

POLIZEI. BILANZ. TIROL.





Landespolizeidirektor-Stv. Generalmajor Johannes Strobl, Landespolizeidirektor Dr. Edelbert Kohler,
Landespolizeidirektor-Stv. Mag. Christian Schmalzl (v. l.)

VORWORT DES LANDESPOLIZEIDIREKTORS

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER!

Noch einmal – hoffentlich zum letzten Mal – blicken wir auf ein Jahr zurück, das ganz im Zeichen der Pandemie stand und auch polizeilich in hohem Maße von „Corona-Management“ geprägt war.

Ab dem späten Frühjahr 2021 stellte sich glücklicherweise eine leichte Krisenentspannung ein, die auch zu einer Art „polizeilicher Normalität“ führte; sowohl in der Verwaltung, wo zunehmend die Beschränkungen des Parteienverkehrs gelockert werden konnten, als auch in den exekutiven/operativen Bereichen unserer Behörde. Daher können wir nun in dieser Ausgabe von vielfältigen Aktivitäten berichten, die unsere Organisation und unser Alltagsgeschäft bestimmt haben. Vor allem die polizeilichen Kernaufgaben rückten wieder in den Vordergrund, die Überwachung des stetig zunehmenden Verkehrsgeschehens ebenso wie unsere Bemühungen in der Bewältigung des im Schatten der Pandemie neuerlich aufkeimenden und deutlich spürbaren (irregulären) Migrationsdrucks. Auch kriminalpolizeilich hatten/haben unsere Kolleginnen und Kollegen wieder alle Hände voll zu tun; vor allem im Bereich der „Straftaten im Netz“, die sich unter dem Begriff „Cybercrime“ zusammenfassen lassen, wurden massive Steigerungen registriert.

Der polizeiliche Alltag hatte uns tatsächlich wieder, und ich war sehr zuversichtlich, dass Corona für den Rest des Jahres in den Hintergrund gedrängt sein würde, doch ich wurde eines Besseren belehrt. Die Lage verschärfte sich wieder massiv. Das Virus hatte uns Ende des Jahres in einen weiteren Lockdown getrieben, und wir als Polizei standen (und stehen leider nach wie vor) zwischen den Stühlen einer polarisierten Gesellschaft. Die Kontrolltätigkeiten für die Gesundheitsbehörden – gepaart mit sich ständig ändernden rechtlichen Rahmenbedingungen – nahmen wieder rapide zu. Für die Bewältigung der

ausufernden Versammlungen und Demonstrationen fielen unzählige Einsatzstunden an, und (leider) gab es wieder überdurchschnittlich viele Infizierte in unseren Reihen.

Dennoch haben wir es geschafft, die Dinge am Laufen zu halten und unsere Organisation zu festigen; mehr noch, in dieser Phase ist es uns sogar gelungen, eine neue operative Einheit, die sog. „Schnellen Reaktionskräfte“ – kurz SRK – aus der Taufe zu heben und in Tirol zu etablieren.

Dazu und zu vielem mehr werden Sie in „Polizei Bilanz Tirol 2021“ aussagekräftige Zahlen, Fakten und Berichte finden; machen Sie sich selbst ein Bild von unserer Arbeit.

Ich bedanke mich für Ihr Interesse. Bleiben Sie gesund
Ihr Landespolizeidirektor
HR Dr. Edelbert Kohler

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT 3

TIROL IM ÜBERBLICK 7

LANDESPOLIZEIDIREKTION TIROL 9

CORONA-PANDEMIE 11

KRIMINALPOLIZEI 13

Entwicklung der Gesamtkriminalität
in Tirol 13

Kriminalitätsanfall in den Bezirken 14

Straftäterinnen/Straftäter 14

Steigerung der Aufklärungsquote 15

Entwicklung nach Deliktsbereichen 16

Wirtschaftskriminalität 17

Gewaltkriminalität 18

Cybercrime 19

Einbrüche gesamt 20

Diebstahl von Kraftfahrzeugen 21

Strafbare Handlungen gegen
fremdes Vermögen 22

Suchtmitteldelikte 22

Abgängige Personen 22

Kriminalprävention 23

SICHERHEITS- U. VERWALTUNGSPOLIZEI 24

Sicherheitsverwaltung 24

FREMDENPOLIZEI 28

Situation in Österreich 28

Migrationsentwicklung in Tirol 28

Migration nach Nationalitäten 31

Aufgriffe aufgeschlüsselt nach
Beförderungsmittel bzw. Geschlecht 32

Unterstützung zur Sicherung
der EU-Außengrenzen 32

Assistenzeinsatz des Bundesheeres 33

Auswirkungen an den Grenzen und den grenz-
nahen Bereichen durch Covid-Maßnahmen 33

Sozialleistungsbetrug 35

VERKEHRSPOLIZEI 36

Allgemein 36

Verkehrsunfälle mit Personenschaden 38

Verkehrstote 39

Verkehrsunfälle in den Bezirken 40

Hauptursachen für Verkehrsunfälle 41

Arten der Verkehrsdelikte 41

ALPINPOLIZEI 43

Allgemeines 43

Alpinunfallstatistik 45

Alpintote 46

Alpinprävention 47

**GROSSER SICHERHEITS- UND ORDNUNGS-
DIENST (GSOD) – EINSATZEINHEIT TIROL 48**

POLIZEIDIENSTHUNDEINSPEKTION 49

SCHNELLE REAKTIONSKRÄFTE (SIG/BE) 50

LANDESLEITZENTRALE (LLZ) TIROL 51

ORGANISATIONSENTWICKLUNG 54

IMPRESSUM

Herausgeber:
LPD Tirol, Standort: Innrain 34, 6020 Innsbruck

Redaktion:
Büro L2 (Controlling), Oberst Thomas Schönach

Layout und Produktion:
Ablinger & Garber GmbH, Medienturm, Saline 20, 6060 Hall in Tirol
www.AblingerGarber.com

Fotos:
Archiv LPD

Quellennachweise:
Amt der Tiroler Landesregierung, ASFINAG Service Center,
Interne Statistiken – LPD Tirol, Kuratorium für Alpine Sicherheit,
Schlepperdatenbank des BMI, Statistik Austria, Elektornische
Dienstdokumentation und polizeiinterne Aufzeichnungen, BK/PKS,
Elektronische Dienstdokumentation (EDD)

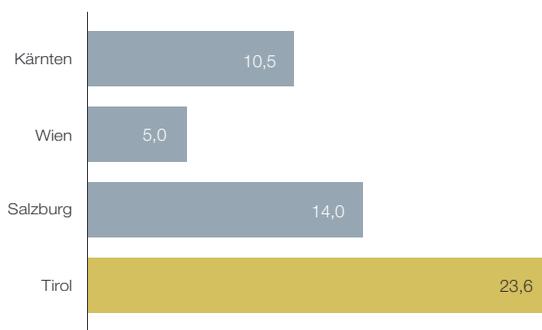


TIROL IM ÜBERBLICK

Einwohnerinnen und Einwohner	760.105
Ausländeranteil (%)	16,7
Fläche (km ²)	12.650
Außengrenze (km)	719
Straßennetz (km)	12.201

Allgemeine Daten zum Bundesland Tirol, Quelle: Statistik Austria (Stand 1.1.2021)

Tirol ist geprägt durch einen intensiven Reise-, Ausflugs- und Transitverkehr von Nord nach Süd. Vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2021 wurden insgesamt 23,6 Millionen Gästenächtingungen registriert. Obwohl durch die coronabedingten Reisebeschränkungen ein Rückgang der Fremdenächtingungen um 28,9 % verzeichnet wurde, war Tirol im österreichweiten Vergleich auch im vergangenen Jahr das Bundesland mit dem höchsten Tourismusaufkommen.



Tourismusnächtingungen 2021 (in Millionen), Quelle: Statistik Austria

Die Bedeutung des Ausflugsverkehrs zeigt sich auch im Motorradverkehr. Allein am Timmelsjoch wurden in der Sommersaison 2021 (10. Juni bis 31. Oktober) neben ca. 89.300 PKW rund 56.200 Motorräder registriert. Beim Zusammentreffen verschiedener Faktoren wie schönes Wetter, verlängertes Wochenende oder an Feiertagen wurden Spitzenwerte erreicht. An einem der frequenzstärksten Tage (4. September) konnten 2021 in zwölf Stunden 1.009 Motorräder und 1.580 PKW gezählt werden. Ein derartig hohes Verkehrsaufkommen stellt sowohl eine Belastung für die Bevölkerung als auch eine besondere Herausforderung für die Exekutive dar.

TIROL IM ÜBERBLICK

Am „Brennerkorridor“ (Achse Kufstein – Brenner) wurden 2021 rund 2,4 Millionen Fahrten mit LKW registriert, was nach dem coronabedingten Rückgang im Vorjahr einem Anstieg von ca. 5,8 % entspricht. Bei den Fahrten mit PKW und Motorrädern wurde mit 8,8 Millionen Fahrzeugen jedoch wieder eine deutliche Zunahme der Verkehrsfrequenz verzeichnet. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies beim PKW-Verkehr auf der Brennerautobahn einem Plus von 18,9 % und beim Motorradverkehr einem Anstieg von 12,6 %.



LANDESPOLIZEIDIREKTION TIROL

Die Polizei in Österreich ist – abgesehen von vereinzelt Gemeinde- wachen – ausschließlich auf Bundesebene (zentral) organisiert und untersteht dem Bundesministerium für Inneres (BMI). Die (neun) Landespolizeidirektionen (LPD) führen zwar den Namen des jeweiligen Bundeslandes, unterstehen aber nicht dessen föderaler Verwaltung. Das Gebiet des Bundeslandes Tirol stellt demgemäß das geografische Zuständigkeitsgebiet für die Landespolizeidirektion dar.

Jahresbudget (EUR)	181.000.000
Dienststellen	79
Exekutivbedienstete inkl. Polizeischülerinnen und Polizeischüler	2.500
Fuhrpark (KFZ)	508

Ressourcen LPD Tirol 2021

Arbeitsplätze für Polizistinnen und Polizisten (Planstellen)	2.262
davon in Grundausbildung	310
Aufnahmen 2021	159
Durchschnittsalter	39,3
Frauenanteil (%)	28,7
Arbeitsplätze für Verwaltungsbedienstete	164
Verwaltungsassistentinnen und -assistenten (Lehrlinge)	13
ehemalige Post- und Telekombedienstete	28
Zivildienstler	7

Analyse der beschäftigten Polizistinnen und Polizisten, Arbeitsplätze bei der LPD Tirol – Verwaltungsassistentinnen und -assistenten, ehem. Telekombedienstete und Zivildienstler ohne Planstellen.

Streifen	134
Polizistinnen und Polizisten	670

Tägliche Polizeipräsenz (Jahresdurchschnitt)

LANDESPOLIZEIDIREKTION TIROL

Im Jahresschnitt sorgten täglich 650 Polizistinnen und Polizisten für die Sicherheit in Tirol. Im Wege von Erhebungs-, Kontroll- und Präventionsarbeit im Kriminaldienst, im Dienst der Fremdenpolizei, der Verkehrspolizei sowie im Bereich des Alpin- und Diensthundewesens, des Ordnungsdienstes und weiterer Spezialagenden werden – wie die folgenden Kapitel zeigen werden – schließlich jene Leistungen erbracht, die **Tirol zu einer der sichersten Regionen der Welt machen.**

Die Landespolizeidirektion Tirol kann auf ein ereignisreiches Jahr 2021 zurückblicken. So wurden im gesamten Land insgesamt **31.370** Straftaten angezeigt. Ein wesentlicher Bestandteil der Polizeiarbeit ist die Kontrolle des Verkehrs und das präventive Fördern des Verständnisses für ein rücksichtsvolles Miteinander auf der Straße.

2021 wurden **866.311 Verkehrsübertretungen** festgestellt. **342.000 Notrufe** sind auf den Polizeidienststellen eingegangen.

angezeigte Straftaten	31.370
Aufgriffe von Schleppern und illegal Eingereisten	3.543
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	3.371
Verkehrsübertretungen	866.311
Alpinunfälle	3.747
Veranstaltungen mit Ordnungsdienst	76
Notrufe	342.000

Eckdaten: Arbeitsanfall 2021 LPD Tirol

Details über die Arbeit der Tiroler Polizei können den nachfolgenden Kapiteln Kriminalpolizei, Fremdenpolizei, Verkehrspolizei, Alpinpolizei sowie Sicherheits- und Verwaltungspolizei entnommen werden.

Informationen zur Aufnahme in den Polizeidienst sind unter www.polizei.gv.at abrufbar.



BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN DURCH DIE CORONA-PANDEMIE

Die anhaltende Covid-19-Pandemie hat nach wie vor unser Land und neben anderen Einsatzkräften auch die Polizei im Griff. Aufgrund der vom Bund und Land Tirol getroffenen Maßnahmen und Verordnungen ist die Tiroler Polizei in Abstimmung mit den Gesundheitsbehörden für die Überwachung und Kontrolle dieser Maßnahmen zuständig.

Seit Beginn der Pandemie wurden immer wieder neue Maßnahmen getroffen sowie angeordnete Maßnahmen erweitert und verlängert (Ausgangsbeschränkungen für das ganze Bundesgebiet, Quarantäne aller 279 Tiroler Gemeinden, Sonderquarantänemaßnahmen für das Paznauntal, St. Anton a. A. und Sölden, Kontrollen bescheidmäßig abgesonderter Personen, Contact Tracing, Zweitwohnsitzkontrollen, Gastronomiekontrollen usw.) – alles Maßnahmen, die durch die Tiroler Polizei strikt, aber mit entsprechendem Augenmaß und Feingefühl überwacht werden.

Bei den im Auftrag der Gesundheitsbehörden durchgeführten Kontrollen der Polizei im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Bestimmungen wurden seit Beginn der Pandemie bis Ende 2021 folgende Maßnahmen getroffen:

- **ca. 16.000 Anzeigen nach dem Covid-19-Maßnahmengesetz**
- **ca. 3.200 Organstrafverfügungen nach dem Covid-19-Maßnahmengesetz**
- **ca. 90 Organstrafverfügungen nach dem Epidemiegesetz 1950**
- **ca. 1.500 Fälle von Contact Tracing**
- **ca. 225.000 Quarantänekontrollen**
- **Überwachung aller Versammlungen 2021 im verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Rahmen sowie hinsichtlich der Covid-19-Bestimmungen**

CORONA-PANDEMIE

Neben den zu vollziehenden Aufgaben war durch Maßnahmen im Rahmen des internen Dienstbetriebes unter allen Umständen eine Steigerung der allgemeinen Resilienz und damit eine uneingeschränkte Einsatzfähigkeit sämtlicher Bereiche der LPD Tirol sicherzustellen. Je nach Einstufung der aktuellen epidemiologischen Entwicklung mussten mehr oder weniger einschränkende interne Schutzmaßnahmen aktiviert und für den erforderlichen Zeitraum umgesetzt werden. Diese Maßnahmen reichten von der Trageverpflichtung von MNS bzw. FFP2-Schutzmasken beim Betreten des Arbeitsortes sowie in Begegnungszonen, regelmäßigen freiwilligen dienstlich organisierten Antigen-/PCR-Testungen, einer bestmöglichen personellen Entflechtung durch Homeoffice im Rahmen des Normaldienstes und einer strikten Teambildung im Rahmen der Wechseldienstplanung auf den operativen Polizeidienststellen bis hin zur Absage sämtlicher interner und externer Präsenz-Fortbildungsveranstaltungen. Darüber hinaus wurde ungeachtet des obligatorischen „3G am Arbeitsplatz“ durch die zahlenmäßige Beschränkungen der Belegung von Räumlichkeiten sowie die Umsetzung technischer Schutzmaßnahmen, das Forcieren von Videokonferenzen und die Vermeidung dienststellenübergreifender Diensterteilungen der physische Kontakt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ein Minimum reduziert.

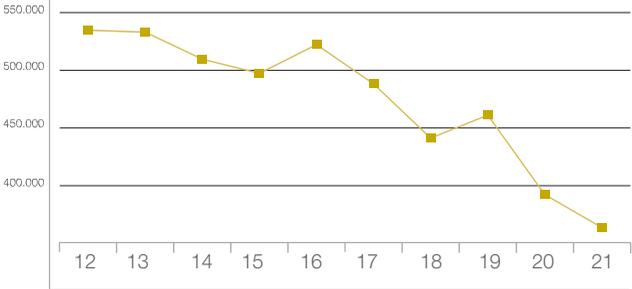
Um die Widerstandfähigkeit der Organisation darüber hinaus zu fördern, wurden von der LPD Tirol in einer selbst organisierten Berufsgruppenimpfung bei **27 Terminen** insgesamt **3.185 Impfungen** verabreicht. Dies trug zu einer Durchimpfungsrate bei der Polizei in Tirol von über **86 %** bei.



ENTWICKLUNG DER GESAMTKRIMINALITÄT IN TIROL

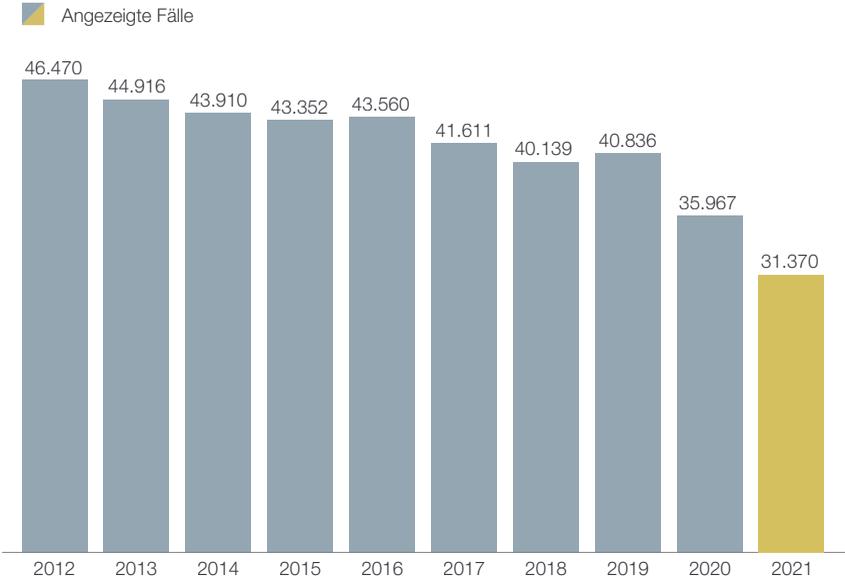
Im Jahr 2021 wurden in Tirol **31.370 Delikte** zur Anzeige gebracht, was im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 12,8 % darstellt. Bundesweit entspricht das einem Anteil von 7,6 % aller in Österreich angezeigten Straftaten.

Entwicklung Anzeigen Österreich



2012: 547.764
2020: 433.811
2021: 410.957

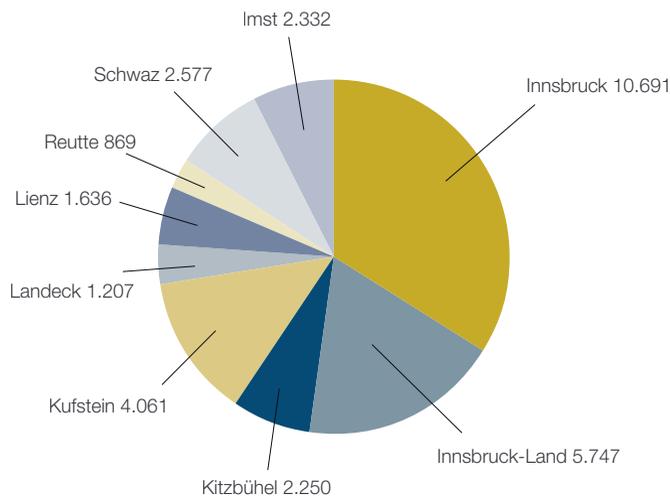
Quelle: BK/PKS



Kriminalitätsentwicklung Tirol 2012 bis 2021, Quelle: BK/PKS

KRIMINALPOLIZEI

KRIMINALITÄTSANFALL IN DEN BEZIRKEN



Angezeigte Fälle – Tiroler Bezirke 2021, Quelle: BK/PKS

Der Bezirksvergleich zeigt, dass **52,4 % der Straftaten** (16.438) im **Ballungsraum Innsbruck** (Stadt Innsbruck und Bezirk Innsbruck-Land) zur Anzeige gebracht wurden, gefolgt von den Bezirken Kufstein, Schwaz und Imst. In allen neun Bezirken waren Rückgänge festzustellen, wobei der Bezirk Landeck in absoluten Zahlen den höchsten aufweist (-1.854 Delikte).

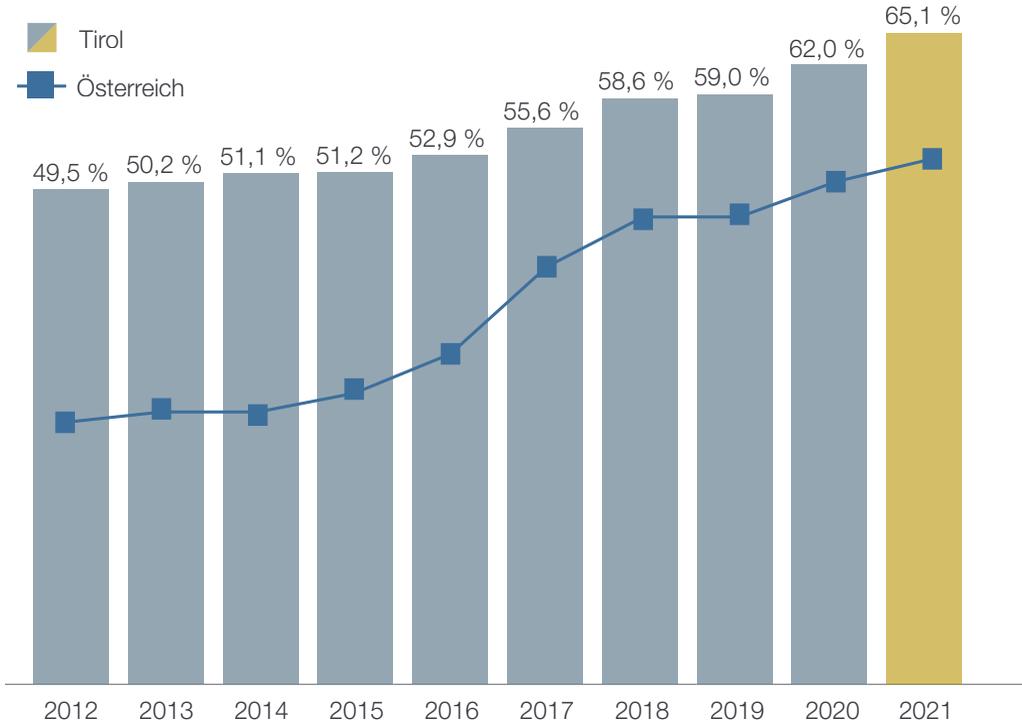
STRAFTÄTERINNEN/STRAFTÄTER

Im Jahr 2021 konnten **24.120 Tatverdächtige** ermittelt werden. **9.313** davon sind Fremde, was im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 40,4 auf 38,6 % darstellt. Nach den Herkunftsländern gereiht, stammen die meisten angezeigten Fremden aus Deutschland (1.876 Personen), gefolgt von Rumänien (820 Personen), der Türkei (716 Personen), Italien (489 Personen) und Serbien (399 Personen).

STEIGERUNG DER AUFKLÄRUNGSQUOTE

Von den angezeigten Straftaten konnten **65,1 % aufgeklärt** werden, somit konnte das zweite Jahr in Folge die 60-Prozent-Marke überschritten werden. Im **bundesweiten Vergleich** liegt Tirol damit an der **ersten Stelle** vor Oberösterreich (63,4 %).

Die **Stadt Innsbruck** konnte im Jahr 2021 eine Aufklärungsquote von **63,0 %** erreichen. Im Ranking der Landeshauptstädte liegt Innsbruck damit an erster Stelle, gefolgt von Klagenfurt (62,3 %) und Bregenz (61,1 %).

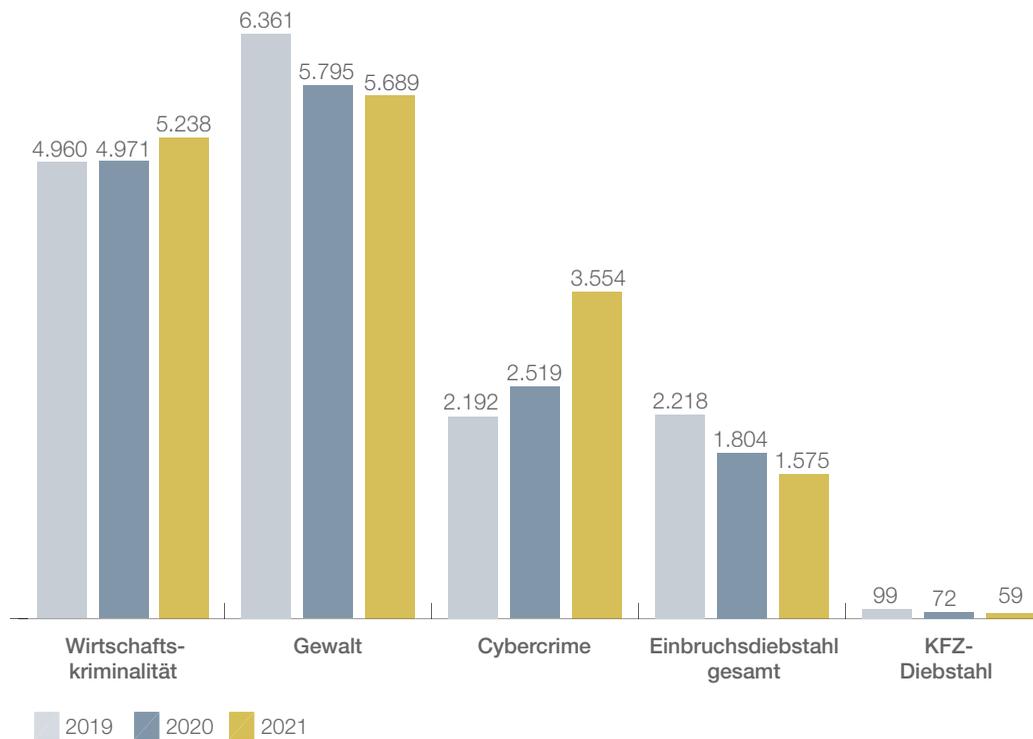


Aufklärungsquote 2012 bis 2021 (Vergleich Tirol/Österreich), Quelle: BK/PKS

KRIMINALPOLIZEI

ENTWICKLUNG NACH DELIKTSBEREICHEN

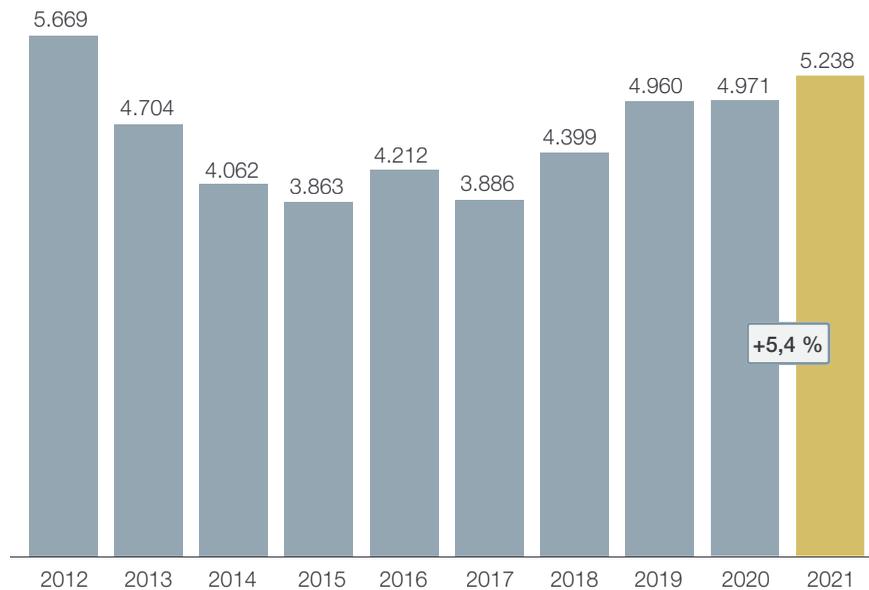
Seit einigen Jahren stehen jene fünf Kriminalitätsfelder mit dem größten Einfluss auf das Sicherheitsempfinden der Gesellschaft unter besonderer Beobachtung: Einbruchsdiebstahl, Diebstahl von Kraftfahrzeugen, Gewaltdelikte sowie Internet- und Wirtschaftskriminalität.



Quelle: BK/PKS

WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT

Im Bereich der **Wirtschaftskriminalität** ist ein **Anstieg der Delikte um 5,4 %** festzustellen. Es wurden 5.238 Delikte zur Anzeige gebracht und davon 2.902 Fälle (55,4 %) geklärt.

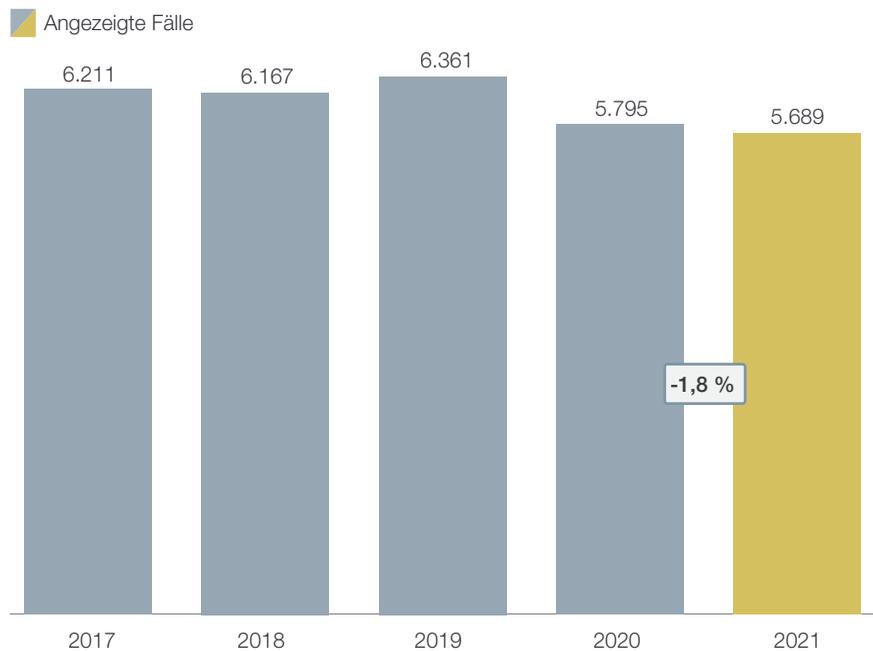


Wirtschaftskriminalität Tirol 2012 bis 2021, Quelle: BK/PKS

KRIMINALPOLIZEI

GEWALTKRIMINALITÄT

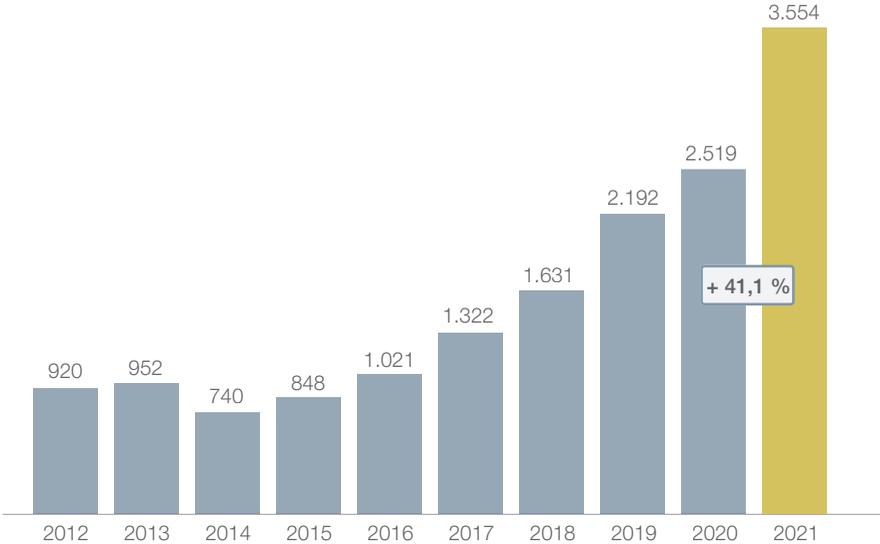
Im Jahr 2021 wurden **5.689 Gewaltdelikte** in Tirol zur Anzeige gebracht, was einen Rückgang von 1,8 % im Vergleich zum Vorjahr darstellt. In 5.087 dieser Fälle konnte die Täterin oder der Täter ausgeforscht und zur Anzeige gebracht werden. Es wurde somit eine **Aufklärungsquote von 89,4 %** erreicht.



Entwicklung der Gewaltkriminalität in Tirol 2017 bis 2021; Quelle: BK/PKS

CYBERCRIME

Die Cybercrime-Delikte stiegen im Jahr 2021 auf **3.554** Delikte an, was einem Plus von 1.035 Anzeigen (41,1 %) entspricht. Die Aufklärungsquote liegt hier bei 42,2 %.

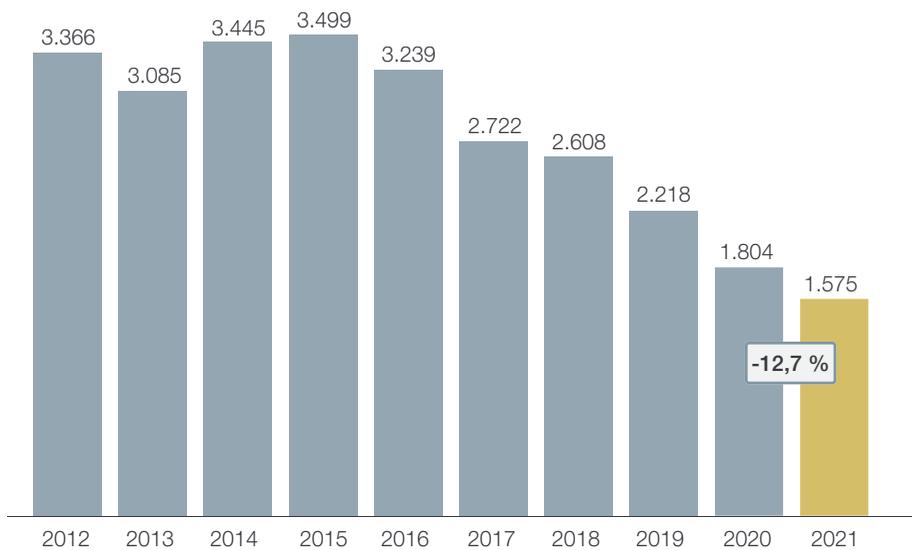


Angezeigte Cybercrime-Fälle Tirol 2012 bis 2021, Quelle: BK/PKS

KRIMINALPOLIZEI

EINBRÜCHE GESAMT

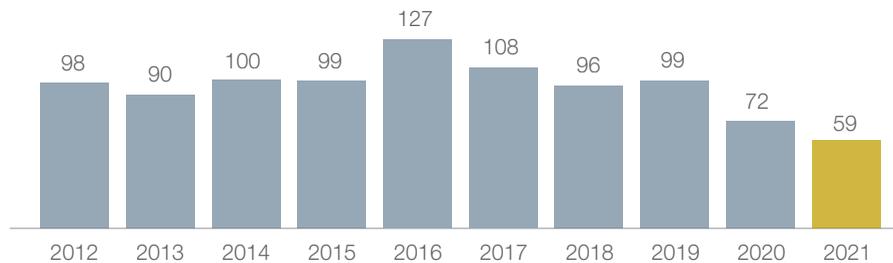
Im Bereich der Einbruchsdiebstähle gesamt wurden im Vergleich zu 2020 229 Straftaten weniger zur Anzeige gebracht, dies entspricht einem **Minus von 12,7 %**. Besonders im Zehnjahresvergleich wird der langfristige Rückgang in diesem Deliktsbereich deutlich. Wurden im Jahr 2012 noch 3.366 Einbruchsdiebstähle angezeigt, waren es 2021 **1.575** Straftaten (-53,2 %).



Einbruchsdiebstähle in Tirol 2012 bis 2021, Quelle: BK/PKS

DIEBSTAHL VON KRAFTFAHRZEUGEN

Die Anzahl der gestohlenen Kraftfahrzeuge (PKW, LKW und Krafträder) ist im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. 2021 wurden mit 59 Straftaten um 13 Delikte weniger zur Anzeige gebracht als im Vorjahr. Davon konnten 22 Fälle geklärt werden, was einer Aufklärungsquote von 37,3 % entspricht.



KFZ-Diebstähle (PKW, LKW, Krafträder) Tirol 2012 bis 2021, Quelle: BK/PKS

KRIMINALPOLIZEI

STRAFBARE HANDLUNGEN GEGEN FREMDES VERMÖGEN

Mit 16.015 Delikten waren 51,1 % aller in Tirol zur Anzeige gebrachten Delikte gegen fremdes Vermögen gerichtet. Dieser Wert ist in absoluten Zahlen im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig (2020: 17.881 Delikte). In den einzelnen Deliktsfeldern kann man jedoch unterschiedliche Entwicklungen feststellen. Während die Sachbeschädigungen und die Raubdelikte anstiegen, gingen die Diebstähle hingegen stark zurück.

	angezeigte Delikte	Abweichung zum Vorjahr
Diebstahl §§ 127 und 128	4.990	-29,1 %
Sachbeschädigungen § 125	4.058	+5,5 %
Raub §§ 142 und 143	119	+32,2 %
Betrug §§ 146–148	3.152	-6,6 %

Straftaten gegen fremdes Vermögen in Tirol 2021, Quelle: BK/PKS

SUCHTMITTELDELIKTE

Im Rahmen der Bekämpfung der Suchtmittelkriminalität konnten im Vorjahr **3.341 Fälle** zur Anzeige gebracht werden. Dies entspricht einem Rückgang von **25,7 %**.

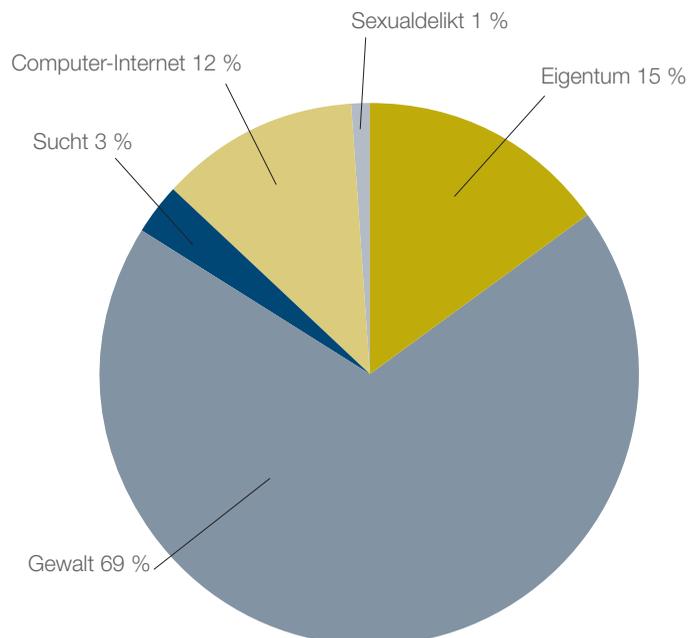
ABGÄNGIGE PERSONEN

2021 wurden in Tirol 671 Personen als vermisst gemeldet. Der Aufenthalt von 658 Personen konnte geklärt werden, 13 Personen gelten nach wie vor als abgänglich. 34 Menschen konnten nur noch tot geborgen werden.

KRIMINALPRÄVENTION

In der Bekämpfung der Kriminalität kommt der Präventionsarbeit ein hoher Stellenwert zu. Kriminalpräventive Maßnahmen erhöhen das Sicherheitsgefühl der Menschen, stärken das Verantwortungsbewusstsein für die eigene Sicherheit und wirken kriminalitätshemmend.

2021 konnten aufgrund der Pandemie wesentlich weniger persönliche Beratungsgespräche und Veranstaltungen durchgeführt werden. In Summe waren es trotz allem **2.329 umgesetzte kriminalpräventive Maßnahmen**, womit insgesamt **12.306 Personen** erreicht werden konnten. **15 %** dieser Maßnahmen lagen dabei im Themenbereich **Eigentum**, **69 %** im Themenbereich **Gewalt** und **3 %** im Themenbereich **Sucht**. In der Präventionsarbeit ist es besonders wichtig, auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren. So wurde auch 2021 ein verstärktes Augenmerk auf das Gebiet **Computer/Internetkriminalität (12 %)** gelegt.





SICHERHEITS- UND VERWALTUNGSPOLIZEI

SICHERHEITSVERWALTUNG

Strafamt – SVA 1	2020	2021
Anzahl Eingänge	96.160	103.513
versendete Anonymverfügungen (inkl. Infoletter Ausland)	73.973	87.622
Strafverfügungen	13.968	13.779
Lenkerermittlungen	13.359	16.239
Exekutionsanträge	2.270	2.086
Rechtsmittel	2.302	2.578
Vorfürhungen zum Strafantritt	1.633	2.777
Glücksspiel – beschlagnahmte Automaten	3	0
Glücksspiel – eingezogene Automaten	34	10
Glücksspiel – Verwaltungsstrafverfahren	3	3
Glücksspiel – Betriebsschließungen	1	0
Betteln – gesamt	82	72
Betteln – aggressiv/aufdringlich	18	29
Betteln – mit Kind	2	0
Betteln – gewerbsmäßig	62	43
Betteln – gegen Gemeindeverordnung (Markt)	0	0
Betteln – Veranlassung zum Betteln	0	0
Prostitution – gesamt	167	394
Prostitution – Anbahnung	30	57
Prostitution – Ausübung	58	120
Prostitution – Freier	8	17
Prostitution – Ermöglichung (z. B. Wohnungsbereitstellung, Chauffeurdienste ...)	7	49
Geschlechtskrankheitenverordnung	64	151

Ein Arbeitsschwerpunkt lag 2021 auf der Bekämpfung der illegalen Prostitution. Wenngleich der Straßenstrich gänzlich zurückgedrängt werden konnte, verlagerte sich das einschlägige Gewerbe in den privaten

SICHERHEITS- UND VERWALTUNGSPOLIZEI

Wohnraum. Häufig werden Wohnungen über Buchungsplattformen im Internet durch die Prostituierten angemietet. Die Akquise der Freier erfolgt online über einschlägige Plattformen. Durch die erhöhte Kontrolltätigkeit in diesem Bereich wurde ein deutlicher Anstieg der aufgedeckten Übertretungen verzeichnet. Es handelt sich hier um ein Kontrolldelikt, das kaum von der Allgemeinheit wahrgenommen wird. Ermittlungen gegen die verschwiegenen Beteiligten, nämlich gegen Freier, Prostituierte und mögliche Zuhälter, werden in der Regel aufgrund polizeilicher Wahrnehmungen initiiert. Anzeigen aus der Nachbarschaft dazu werden lediglich vereinzelt erstattet.

Neben der illegalen Prostitution wurde auch die Bekämpfung des illegalen Glücksspiels 2021 weitergeführt. Geplante Schwerpunktkontrollen konnten allerdings aufgrund der Covid-Situation nicht im konzipierten Ausmaß durchgeführt werden. Als es die Lage wieder zuließ, wurden die bewährten Kontrollen wieder aufgenommen. Allgemein ist nach wie vor ein positiver Trend bezugnehmend auf den Rückgang des illegalen Glücksspiels in der polizeilichen Wahrnehmung zu verzeichnen. Neue Phänomene, im Speziellen das Online-Glücksspiel, stellen eine Herausforderung für die Behörden dar. Einerseits ist die Feststellung der Übertretungen nur erschwert möglich, andererseits mangelt es an der Möglichkeit, dieses Angebot zu unterbinden. Weiterhin erwies sich als zielführend und zweckmäßig, das polykriminelle Phänomen „illegales Glücksspiel“ in enger Zusammenarbeit von Verwaltungs- und Kriminalpolizei zu bekämpfen.

Bei den Gesamteingängen im ho. Straftat war ein Anstieg zu verzeichnen. Gründe hierfür waren die Lockdown-Pausen bzw. die diesbezüglichen Erleichterungen sowie die verstärkte Kontrolltätigkeit im Verkehrsbereich.

SICHERHEITS- UND VERWALTUNGSPOLIZEI

In Bezug auf das unerlaubte Betteln ist neuerlich ein Rückgang zu verzeichnen. Dies ist auf die intensive Kontrolltätigkeit, die damit in Zusammenhang stehende generalpräventive Wirkung, aber auch auf die erschwerte Einreisemöglichkeit aufgrund der nationalen Covid-Restriktionen zurückzuführen. Das mit der Covid-Situation verbundene Ausbleiben von Touristinnen und Touristen senkt aber auch die Attraktivität von Orten für lukratives Betteln. Die restriktive Auslegung der ho. Strafbehörde leistet einen maßgeblichen Beitrag und verstärkt die abschreckende Wirkung auf mobile und organisierte Bettelgruppen.

Verkehrsamt – SVA 2	2020	2021
Führerscheinanträge	8.440	8.457
davon Ersterteilungen	2.721	2.627
Führerscheinduplikate	1.313	1.453
Übungs-/Ausbildungsfahrten	1.726	1.756
Entzüge der Lenkberechtigung	537	642
Aufhebung der Zulassung	3.264	2.946
Zulassungsanfragen	2.988	3.836

Die Zahl der Führerscheinanträge blieb im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich. Die Anzahl der Führerscheinduplikate ist gegenüber dem Vorjahr wieder leicht angestiegen. Die Anzahl der Entzüge der Lenkberechtigungen hat sich erhöht. Die Zahl der Aufhebungen von Zulassungen ist leicht zurückgegangen. Die Zahl an Zulassungsanfragen hat wieder zugenommen, was auf die Lockerungsmaßnahmen nach dem strengen Lockdown im Jahr 2020 und die Reiseerleichterungen zurückzuführen sein dürfte.

SICHERHEITS- UND VERWALTUNGSPOLIZEI

Sicherheitsreferat – SVA 3	2020	2021
Veranstaltungsüberwachungen	664	206
angemeldete Versammlungen	352	531
genehmigte Feuerwerke	11	3
Vereine in Innsbruck (zum 31.12. des Jahres)	2.491	2.471
Neugründungen von Vereinen	99	107
Auflösungen von Vereinen	48	109
Waffenverbote	144	200
Erteilung von Waffenbesitzkarten	68	72
Erteilung von Waffenpässen	26	27
registrierte Waffen nach Kategorien (zum 31.12. des Jahres)	B - 2.937 C - 2.708	B - 3.006 C - 2.991

B = genehmigungspflichtige Schusswaffen (z. B. Pistolen)
C = meldepflichtige Schusswaffen (z. B. Repetierbüchsen, Schrotflinten usw.)

Die Anzahl an Veranstaltungen und Versammlungen reduzierte sich wie bereits im Vorjahr aufgrund umfangreicher Ausgangs- und Veranstaltungsbeschränkungen nach den einschlägigen Covid-19-Maßnahmenverordnungen. Ein deutlicher Anstieg war bei Vereinsauflösungen zu verzeichnen. Einer der Hauptgründe waren möglicherweise die geltenden Covid-Beschränkungen, die das Vereinsleben nahezu zum Erliegen brachten, zumal mehr als zwei Drittel freiwillige Vereinsauflösungen waren. Die Anzahl der registrierten Schusswaffen stieg geringfügig an. Ein allgemeines krisenbedingtes Aufrüsten kann aber nicht festgestellt werden. Die Anzahl der ausgestellten waffenrechtlichen Dokumente ist in etwa gleichgeblieben.

Besonders auffällig waren 2021 die Demonstrationen der Covid-Maßnahmen-Gegner. Bei den überwiegend unangemeldeten Versammlungen waren bis zu 6.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu verzeichnen. Neben der Überwachung der Einhaltung der Corona-Schutzbestimmungen galt es, die Versammlungen von Störungen Andersgesinnter zu schützen. Derartige Versammlungen werden uns auch noch 2022 begleiten.



FREMDENPOLIZEI

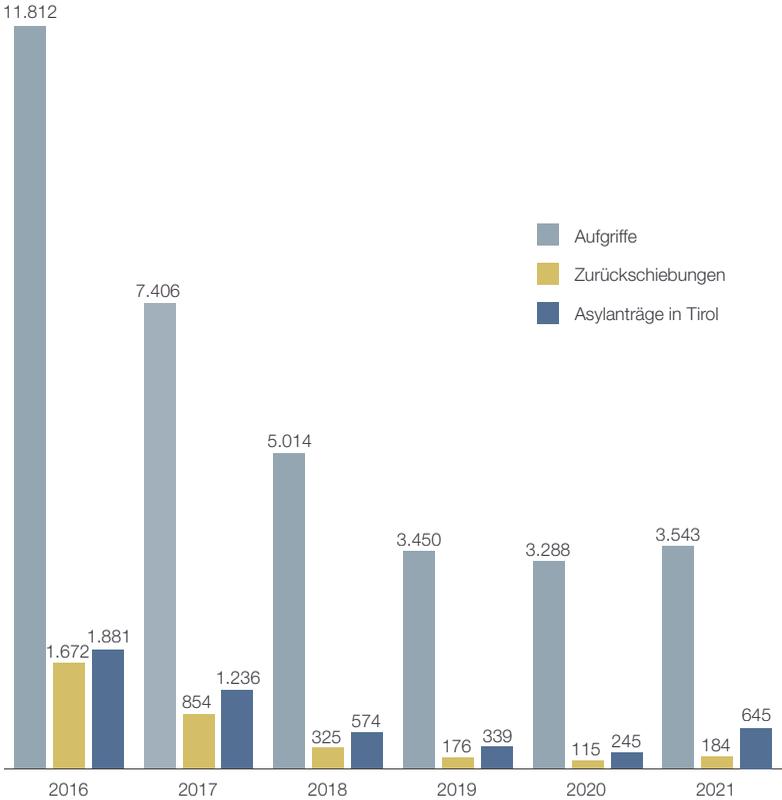
SITUATION IN ÖSTERREICH

Im Rahmen von fremdenpolizeilichen Kontrollen wurden in Österreich im Jahr 2021 insgesamt 41.086 Personen festgestellt, die entweder unrechtmäßig in das Bundesgebiet eingereist oder hier unrechtmäßig aufhältig waren. Dies stellt eine Steigerung gegenüber dem Jahr 2020 im Ausmaß von rund 88 % dar.

MIGRATIONSENTWICKLUNG IN TIROL

Die Polizei in Tirol hat im Jahr 2021 mit einer Aufgriffszahl von 3.543 unrechtmäßig eingereisten bzw. unrechtmäßig aufhältigen Fremden eine Steigerung von 7,7 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Insgesamt 506 Fremde aus 38 verschiedenen Nationen stellten bei Organen der öffentlichen Sicherheit in Tirol einen Antrag auf internationalen Schutz. Dies stellt eine Steigerung der Asylanträge in Tirol gegenüber dem Vorjahr von 106,5 % dar. Zusätzlich waren 139 Asylbearbeitungen aus neun verschiedenen Nationen im Rahmen der Überlaufregelung¹ nach Aufgriffen im Burgenland zu bearbeiten. Top-Nationen dabei waren Syrien mit 72 und Afghanistan mit 34 Asylantragstellungen. Aufgrund von Rückübernahmeabkommen bzw. aufgrund von Einreiseverweigerungen wurden von Deutschland 1.389 Fremde, von Italien 67 Fremde und von der Schweiz drei Fremde rückübernommen und fremden- bzw. kriminalpolizeilich überprüft. 175 Fremde wurden von Tirol nach Italien zurückgeschoben und neun Fremde nach Deutschland. Insgesamt wurden 3.276 Personen nach den Bestimmungen des Fremdenpolizeigesetzes (FPG) festgenommen. 3.726 Verwaltungsanzeigen wurden nach dem Fremdenpolizeigesetz (§ 120 bzw. 121 FPG) an die Landespolizeidirektion Tirol erstattet. 35 Schlepper wurden zur Anzeige gebracht.

¹ Überlaufregelung: Übernahme der Bearbeitung durch ein anderes Bundesland, da aufgrund der hohen Aufgriffszahlen eine selbständige Abarbeitung nicht mehr möglich ist.



Quelle: Schlepperdatenbank des BMI, dienstinterne Aufzeichnungen

Tirol ist trotz deutlich steigender Antragstellungen nach wie vor nicht Zielland, sondern Transitland. Von den angeführten 645 Asylantragstellungen im Jahr 2021 waren 193 Legalantragstellungen (Familienzusammenführungen) und weitere 139 Asylbearbeitungen im Rahmen der Überlaufregelung nach Aufgriffen im Burgenland zusätzlich zu bearbeiten.

317 Asylantragstellerinnen und Asylantragsteller wurden zu den Erstaufnahmestellen des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl (BFA) in Oberösterreich bzw. Niederösterreich überstellt oder über An-

FREMDENPOLIZEI

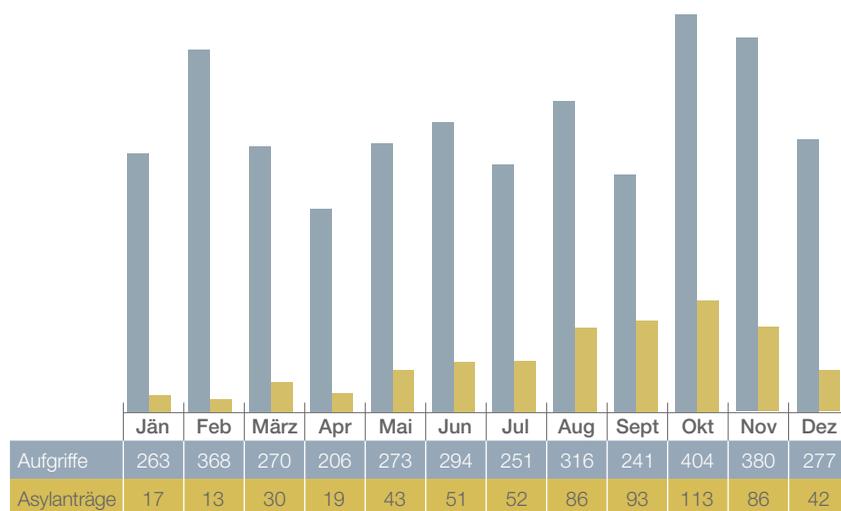
ordnung des BFA in Schubhaft genommen. **264 Asylantragstellerinnen und Asylantragsteller** (insbesondere nach Botschaftsanträgen) wurden vom BFA einem Verteilerquartier zugewiesen. **64 Asylantragstellerinnen und Asylantragsteller** (Familiennachzug) konnten direkt private Unterkünfte bei Angehörigen in Anspruch nehmen.

578 Personen wurden zu den Polizeianhaltezentren in Salzburg, Wien bzw. Vordernberg überstellt.

95 Personen wurden am Landweg direkt abgeschoben.

Zusätzlich waren vier Bedienstete der Landespolizeidirektion Tirol bei insgesamt 29 Flugabschiebungen im Einsatz. Es handelte sich dabei sowohl um Einzelabschiebungen als auch um organisierte Abschiebungen durch FRONTEX mit weiteren Bediensteten aus ganz Österreich.

Im Zusammenhang mit den Vorführungen und Überstellungen (Asyl- und Schubtransporte) wurden über **140.000 Kilometer** zurückgelegt und dabei über **3.700 Einsatzstunden** geleistet.

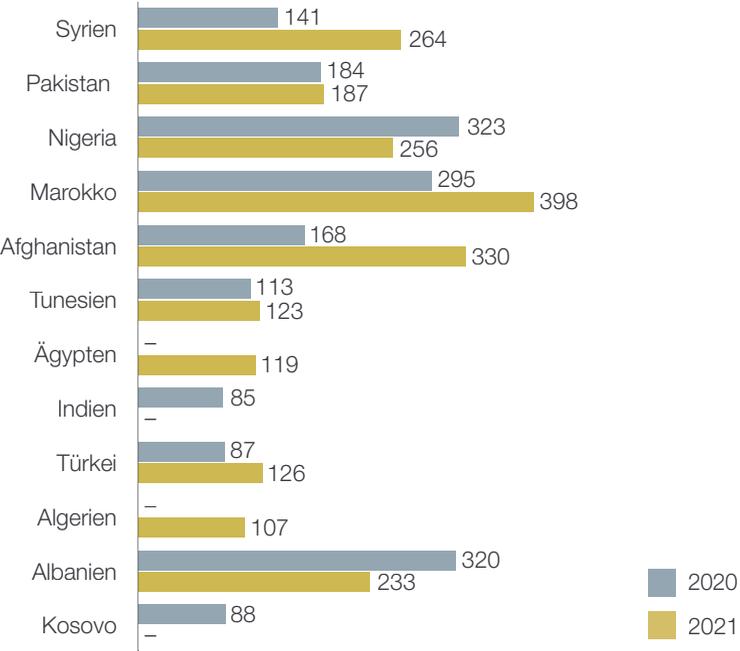


Aufgriffe und Asylanträge 2021

Quelle: Schlepperdatenbank des BMI, dienstinterne Aufzeichnungen

MIGRATION NACH NATIONALITÄTEN

In den vergangenen zwei Jahren waren Fremde aus den Herkunftsstaaten Marokko, Afghanistan, Syrien, Albanien, Pakistan, Türkei und Tunesien unter den „Top 10“ in Tirol. Staatsangehörige aus dem Kosovo und Indien sind seit 2021 nicht mehr unter den „Top 10“, dafür Staatsangehörige aus Ägypten und Algerien.

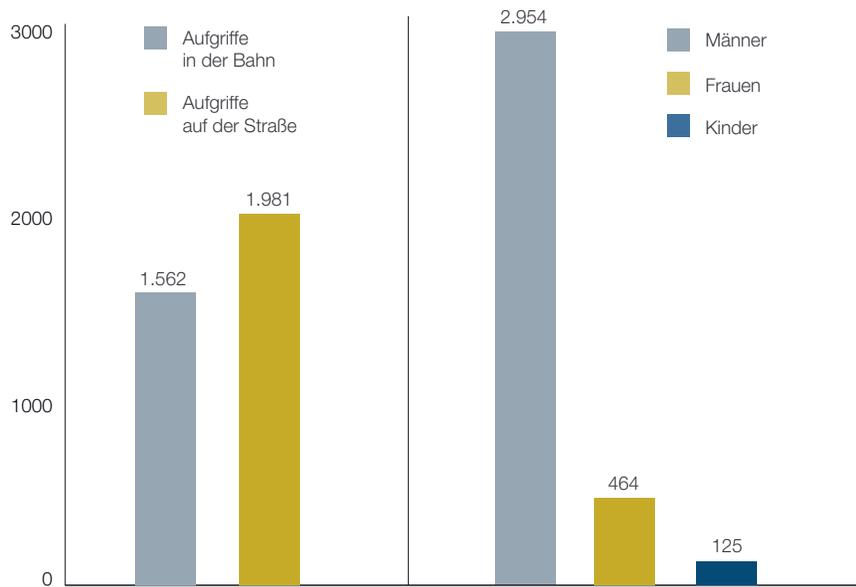


Illegale Migration in Tirol 2020 und 2021; Top-10-Nationalitäten
Quelle: Schlepperdatenbank des BMI

FREMDENPOLIZEI

AUFGRIFFE AUFGESCHLÜSSELT NACH BEFÖRDERUNGSMITTEL BZW. GESCHLECHT

Bei 67 % der Aufgriffe war Italien jenes Land, aus dem die aufgegriffenen Fremden unrechtmäßig nach Tirol eingereist waren.



Illegale Migration in Tirol 2021

Links: Darstellung nach Beförderungsmittel, rechts: Darstellung nach Geschlecht

Quelle: Schlepperdatenbank des BMI

UNTERSTÜTZUNG ZUR SICHERUNG DER EU-AUSSENGRENZEN

Bedienstete der Landespolizeidirektion Tirol unterstützten die EU-Außengrenzsicherung des BMI (FRONTEX) in unterschiedlichen gemeinsamen Einsatzformen.

25 Polizistinnen und Polizisten verrichteten im Rahmen von **bilateralen Einsätzen** in Italien, Mazedonien, Ungarn, Usbekistan und Serbien ihren Dienst (= 133 Einsatzwochen).

Neun Beamtinnen und Beamte waren bei **FRONTEX-Einsätzen** in Griechenland, Italien, Mazedonien, Rumänien und Serbien eingeteilt (= 53 Einsatzwochen).

Drei **Dokumentenberater**² waren in Delhi, Beirut und Athen im Einsatz (= 125 Einsatzwochen).

ASSISTENZEINSATZ DES ÖSTERREICHISCHEN BUNDESHEERES

Im Zuge des sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatzes durch die Österreichische Bundesheer (ÖBH) wurden im Jahr 2021 im Rahmen gemeinsamer Maßnahmen **213 unrechtmäßig eingereiste Fremde** festgestellt. Zudem waren aufgrund der Covid-Lage Soldatinnen und Soldaten der ÖBH bei gemeinsamen gesundheitsbehördlichen Ein- und Ausreisekontrollmaßnahmen eingebunden.

AUSWIRKUNGEN AN DEN GRENZEN UND IN GRENZNAHEN BEREICHEN DURCH COVID-MASSNAHMEN

· 1. Jänner bis 31. Dezember 2021:

Gesundheitsbehördliche Einreisekontrollmaßnahmen mit Anpassungen ab 28. Mai zu Italien, Deutschland und der Schweiz sowie ab

² Dokumentenberater: besonders geschulte Bedienstete hinsichtlich Erkennung gefälschter oder verfälschter Dokumente

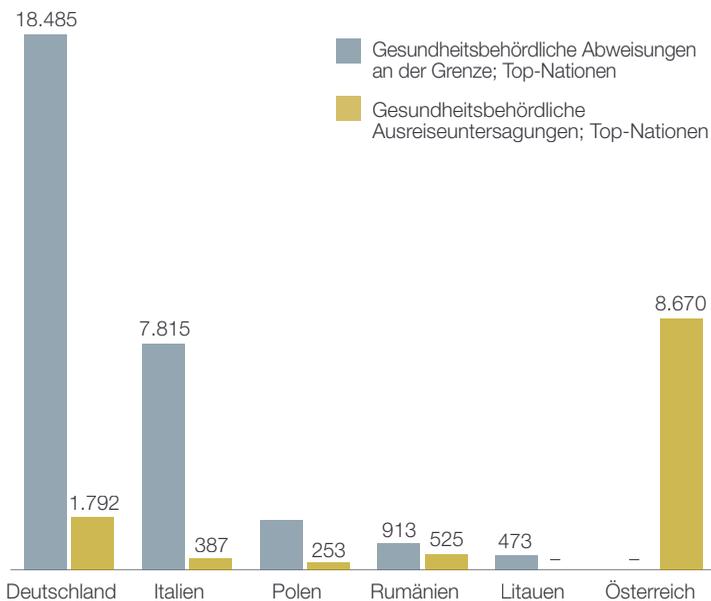
FREMDENPOLIZEI

12. Dezember 2021 am Flughafen Innsbruck (lückenlose Kontrollen bei Flügen, welche außerhalb von Österreich gestartet sind)

- **12. Februar bis 10. März 2021 und 31. März bis 5. Mai 2021:** Gesundheitsbehördliche Ausreisekontrollmaßnahmen zu Italien, Deutschland und der Schweiz sowie an den Bundesländergrenzen zu Salzburg, Vorarlberg und Kärnten

Ergebnisse der Kontrollen

Polizei-kontrollen Einreise	Abweisungen Gesundheits-behörde	Formblätter Heim-quarantäne	Polizei-kontrollen Ausreise	Ausreiseunter-sagung Gesundheits-behörde
3.794.647	33.179	37.606	1.104.845	13.433



Quelle: interne Polizeistatistik

SOZIALLEISTUNGSBETRUG

Die Bilanz des Ermittlungsteams der Task Force SOLBE (TF SOLBE) der PI Innsbruck Fremdenpolizei stellt sich im Jahr 2021 wie folgt dar: Von 345 gemeldeten Hinweisen konnten 233 Verdachtsfälle von Sozialleistungsbetrug der Staatsanwaltschaft Innsbruck angezeigt werden. Hauptsächlich handelte es sich dabei um Betrugstatbestände und Urkundendelikte.

Im Rahmen dieser Ermittlungen wurden anlassbezogen auch Maßnahmen wie Hausdurchsuchungen, Kontoöffnungen, Sicherstellungen, Observationen und Festnahmen sowie Aufenthaltsermittlungen für Gerichte vollzogen.

In einer Reihe von Schwerpunktkontrollen wurden, überwiegend unter Einbindung der Finanzpolizei, rund 150 Wohnungen und mehrere Dutzend Betriebsstätten überprüft und Kontrollen im Bereich des gewerblichen Güterverkehrs vorgenommen. Neben zahlreichen Gerichtsdelikten wurden insgesamt 316 Verwaltungsanzeigen an die Bezirksverwaltungsbehörden erstattet und rund 700 Identitätsfeststellungen vorgenommen.

Die ermittelte Gesamtschadenssumme allein in Tirol belief sich 2021 auf rund 850.000 Euro. Durch die Einstellung oder Kürzung von Sozialleistungen wurde außerdem erheblicher weiterer Schaden abgewendet. Teilweise wurden die Schadensbeträge sofort rückerstattet, da die Schadenswiedergutmachung zur Einstellung des Strafverfahrens führen kann oder zumindest einen Milderungsgrund darstellt. Ansonsten werden von den Behörden die betrügerisch herausgelockten Schadenssummen per Bescheid rückgefordert und dann in der Praxis oft im Rahmen des weiteren – dann aber rechtmäßigen – Sozialleistungsbezuges ratenweise in Abzug gebracht. Durch die TF SOLBE konnten in Tirol seit Juni 2017 bis dato insgesamt 1.254 gerichtliche Straftaten mit einer Gesamtschadenssumme von rund 4,3 Millionen Euro geklärt werden.



ALLGEMEIN

Nach einem pandemiebedingt „unfallarmen“ Jahr 2020 sind die Unfallzahlen im vergangenen Jahr leider wieder leicht im Steigen begriffen. 29 Verkehrstote im Jahr 2021 bedeuten aber immer noch den zweitniedrigsten Wert für das Bundesland Tirol seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen im Jahr 1950. Dies sind um drei Todesopfer mehr als im Vorjahr. Eine zu den Vorjahren vergleichsweise positive Entwicklung ist der Rückgang bei den Zweiradunfällen. Zweifellos hatten auch im Jahr 2021 die Verkehrsbeschränkungen bedingt durch die Corona-Pandemie Einfluss auf das Verkehrsunfallgeschehen, dennoch sind darüber hinaus aber auch spezielle Faktoren für diese positive Langzeitentwicklung verantwortlich: viele straßenbauliche Verbesserungen, laufende legislative Anpassungen, mehr Verkehrsdisziplin und eine zwischen den Behörden, der Polizei und anderen Organisationen bestens abgestimmte Zusammenarbeit zur Steigerung der Verkehrssicherheit.

Den Hauptunfallursachen „Unachtsamkeit bzw. Ablenkung“, „nicht angepasste Geschwindigkeit“ und „Fahruntüchtigkeit“ muss auch in Zukunft größte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Im vergangenen Jahr widmete sich die Tiroler Verkehrspolizei deshalb schwerpunktmäßig dem Thema „Ablenkung“, das ein erhebliches Unfallrisiko darstellt. So mussten, unter anderem auch im Rahmen von zahlreichen Sonderschwerpunkten, insgesamt **14.062 Lenkerinnen und Lenker** wegen der Verwendung des Mobiltelefons am Steuer beanstandet werden. Einmal mehr muss aber erwähnt werden, dass Verkehrssicherheit – ungeachtet aller oben angeführten Maßnahmen – untrennbar mit einem Höchstmaß an Eigenverantwortung, Rücksichtnahme

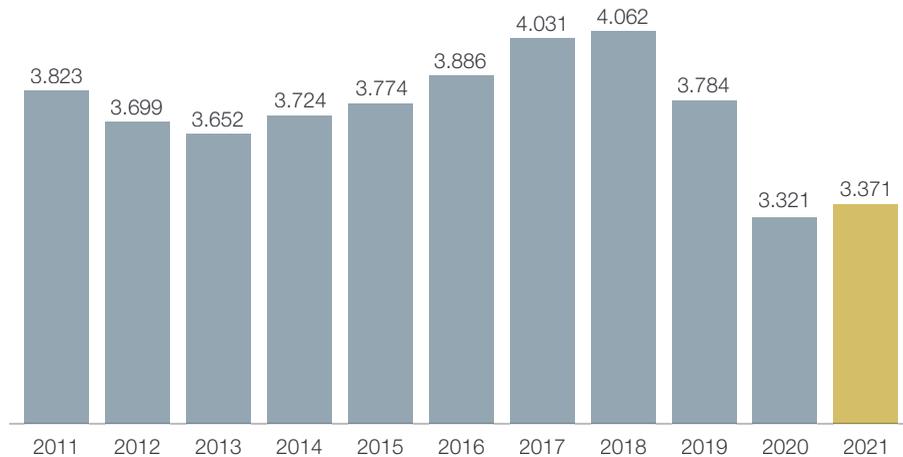
und Vorbildfunktion einer jeden einzelnen Verkehrsteilnehmerin und eines jeden einzelnen Verkehrsteilnehmers verbunden ist.

Um auch weiterhin den aktuellen Entwicklungen zur Steigerung der Verkehrssicherheit gerecht zu werden, werden durch die Tiroler Polizei und in enger Abstimmung mit dem Land Tirol im heurigen Jahr wieder zahlreiche Schwerpunktsetzungen im verkehrspolizeilichen Bereich erfolgen. Beispielsweise wird aufgrund der Steigerung der Geschwindigkeitsdelikte von 502.742 im Jahr 2020 auf **535.666** im Jahr 2021 die Verkehrssicherheitskampagne der Jahre 2022 und 2023 bewusst dem Thema „Geschwindigkeit“ gewidmet. Es ist beabsichtigt, durch präventive Bewusstseinsbildung eine nachhaltige Verhaltensänderung bei Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern im Sinne eines respektvollen und achtsamen Umgangs im Straßenverkehr zu bewirken. Durch zielgerichtete Verkehrsüberwachungsmaßnahmen der Polizei sollen rücksichts- bzw. verantwortungslose Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer zum Schutz anderer zur Verantwortung gezogen werden.

Aufgrund der ungebrochen ansteigenden Zahl des Schwerverkehrs auf den Tiroler Straßen wird auch dieser Bereich im heurigen Jahr eine Steigerung der Kontrollintensität – insbesondere entlang der bekannten Transitrouten – durch die Polizei erfahren. Durch ein Maßnahmenbündel sollen die Straßen Tirols insgesamt noch sicherer gemacht werden.

VERKEHRSPOLIZEI

VERKEHRSunFÄLLE MIT PERSONENSCHADEN



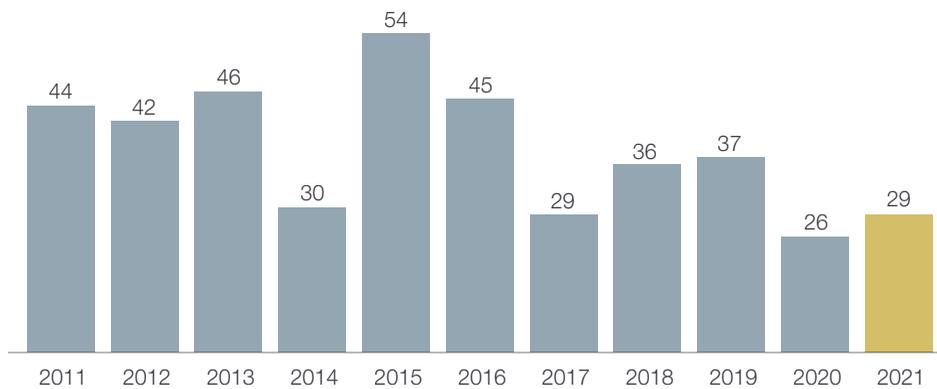
Verkehrsunfälle mit Personenschaden 2011–2021.

Quelle: Werte 2011 bis 2020 offizielle Ergebnisse ÖSTAT-Ergebnisse, 2021 vorläufige Zahlen aus der Polizeistatistik (EDD)

Obwohl sich 2021 die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden zum Jahr 2020 geringfügig erhöht hat, ist nach Jahren des kontinuierlichen Anstiegs seit 2019 eine Trendumkehr festzustellen. Im Jahr 2021 wurde seit Beginn der Aufzeichnungen die bisher zweithöchste Zahl an Verkehrsunfällen insgesamt und mit 3.969 die niedrigste Zahl an Verletzten registriert.

VERKEHRSTOTE

Im Jahr 2021 konnte im Bundesland Tirol mit 29 Verkehrstoten der bisher zweitniedrigste Wert seit Beginn der Aufzeichnungen verzeichnet werden. Rückläufig war wiederum die Zahl der tödlich verunglückten Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer (von zuletzt fünf auf nunmehr vier Getötete).

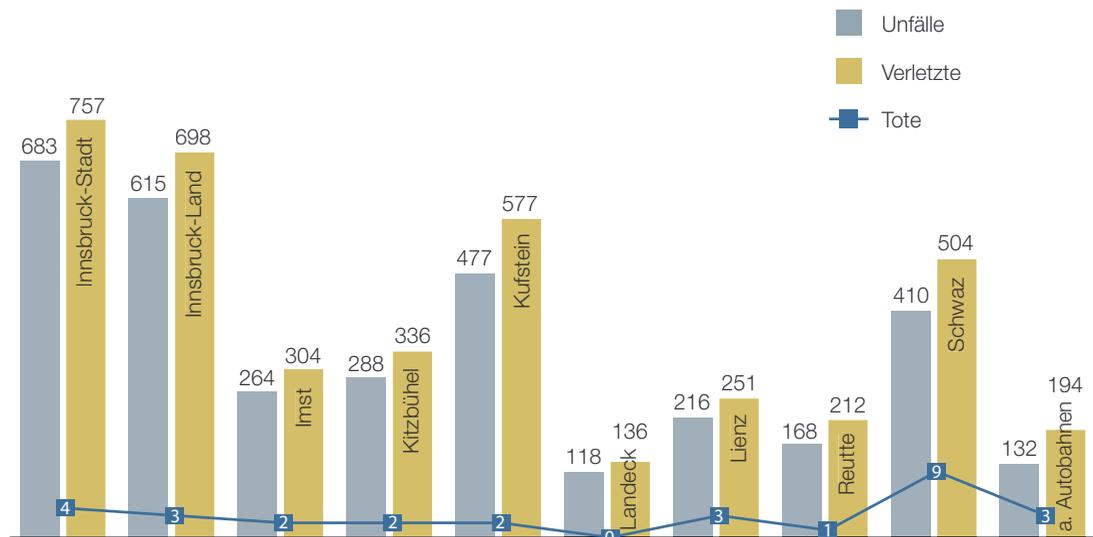


Quelle: Verkehrstote im Jahresvergleich 2011 bis 2020 offizielle ÖSTAT-Ergebnisse; 2021 – vorl. Zahlen aus der Polizeistatistik (EDD)

VERKEHRSPOLIZEI

VERKEHRСУNFÄLLE IN DEN BEZIRKEN

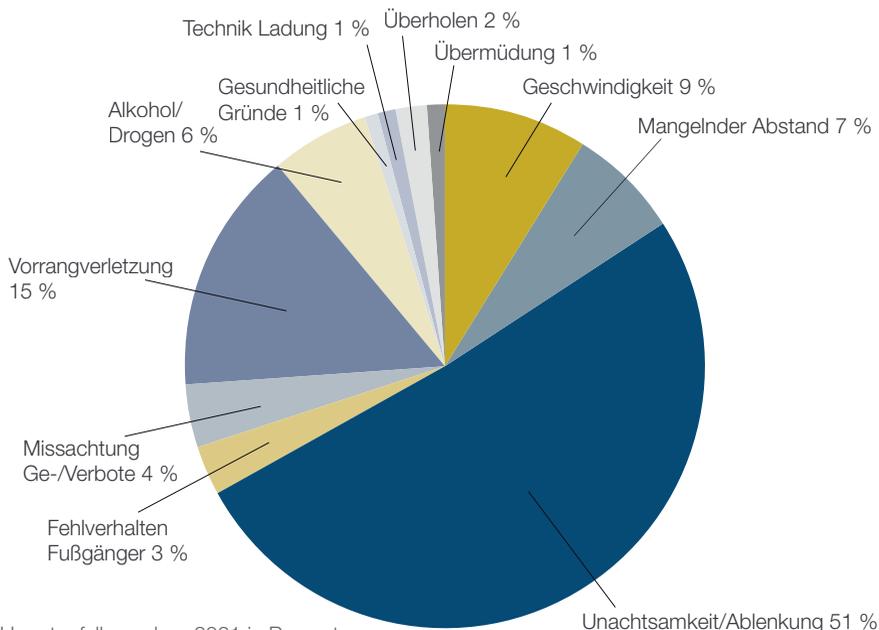
Die meisten Verkehrsunfälle insgesamt ereigneten sich in Innsbruck-Stadt, wobei gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen ist. Im Ballungsraum rund um die Landeshauptstadt, in Kufstein, in Schwaz sowie am hochrangigen Straßennetz ist hingegen ein Anstieg der Unfallzahlen zu verzeichnen. Die wenigsten Unfälle insgesamt wurden im Bezirk Landeck aufgenommen.



Unfälle/Verletzte/Tote Bezirksübersicht 2021

Quelle: Werte 2011 bis 2020 offizielle ÖSTAT-Ergebnisse; 2021 – vorläufige Zahlen aus der Polizeistatistik (EDD)

HAUPTUNFALLURSACHEN FÜR VERKEHRСУNFÄLLE



Hauptunfallursachen 2021 in Prozent
Quelle: vorläufige Zahlen aus der Polizeistatistik

ARTEN DER VERKEHRSDELIKTE

Bei der Verkehrsüberwachung wird auf die wesentlichen Unfallursachen Rücksicht genommen. Den vermuteten Hauptursachen Unachtsamkeit, Vorrangverletzungen, Geschwindigkeit und Abstand von Fahrzeugen wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Bedingt durch den deutlichen Verkehrsrückgang im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ergaben sich 2021 auch zum Teil deutlich weniger Verkehrsverstöße.

Bei den mobilen Geschwindigkeitsmessungen mittels Radargeräten lag die Übertretungshäufigkeit im letzten Jahr bei rund 6,4 % (d. h., rund 6 von 100 gemessenen Fahrzeugen waren strafbar zu schnell unterwegs). Bei den stationären Geschwindigkeitsmessanlagen (Radar und Laser) ergab die Auswertung eine deutlich geringere Übertretungshäufigkeit – ca. 0,7 %. Diese Übertretungshäufigkeit hat sich im Vergleich zu 2020

VERKEHRSPOLIZEI

im mobilen Bereich etwas erhöht, im stationären Bereich ist sie nahezu unverändert geblieben.

Bei den Alkoholdelikten lagen auch im vergangenen Jahr die Promillewerte in zwei Dritteln der Fälle bei 0,8 oder mehr. Bei etwa einem Drittel der Fälle ergaben sich Werte zwischen 0,5 und 0,79 Promille. Eine Zunahme gab es auch wieder im Bereich „Drogen im Straßenverkehr“: **556 „Drogenlenkerinnen und Drogenlenker“** mussten angehalten und der Behörde angezeigt werden (im Jahr 2020 waren es 418 und im Jahr 2019 172 Fälle). Der Einsatz von speziellen Vortestgeräten und vor allem der Einsatz von speziell ausgebildeten Beamtinnen und Beamten haben sich hier besonders bewährt, die Zusammenarbeit mit den Ärztinnen und Ärzten konnte deutlich verbessert werden.

Der Schwerverkehr auf den Transitrouten wird primär bei den Kontrollstellen am Brenner, in Radfeld und in Kundl sowie in Nauders, Musau und Leisach kontrolliert. Für die Bezirke Reutte und Imst steht zur Intensivierung der Verkehrskontrollen über den Fernpass bereits seit 2019 eine eigene Schwerverkehrskontrollgruppe zur Verfügung.

Anzahl der Übertretungen	2019	2020	2021
Geschwindigkeit	618.688	502.742	532.666
Alkoholtest	184.491	132.737	146.034
Alkoholdelikte (inkl. Suchtmittel)	3.256	3.032	3.369
Drogen im Straßenverkehr	172	418	556
Abstand	25.255	20.103	19.699
Gurt	12.104	11.047	10.398
Kindersicherung	556	466	564
Telefonieren	12.206	13.838	14.602
Lenk-/Ruhezeiten	15.706	12.999	16.289
Überladungsdelikte	10.904	11.722	9.958
Gefahrgutmängel	1.278	1.213	1.053
technische Mängel	10.806	10.113	10.548
sonstige Verkehrsdelikte	106.121	100.066	100.575

Auszug der Deliktzahlen aus dem Verkehrsbereich der Jahre 2019 bis 2021
Quelle: vorläufige Zahlen aus der Polizeistatistik (EDD)



ALLGEMEINES

Da die Gesetze nicht an der Waldgrenze enden oder an Höhengschichtlinien gebunden sind, sondern auch im Hochgebirge ihre Gültigkeit haben und vollzogen werden müssen, ist die Alpinpolizei gefordert, dies auch zu gewährleisten – auch unter widrigsten Umständen. Zudem sind zwei Drittel des österreichischen Staatsgebietes alpines Gelände.

Der exekutive Sicherheitsdienst in diesem Gelände stellt eine besondere Herausforderung dar und erfordert leistungsfähiges und gut ausgebildetes Personal. Aus diesem Grund ist es unabdingbar, eine qualitativ **hochwertige, fundierte und themenzentrierte Ausbildung durchzuführen**, um einerseits die Sicherheit der eingesetzten Alpinpolizistinnen und Alpinpolizisten zu gewährleisten und andererseits eine professionelle Unfallaufnahme sicherstellen zu können.

Organisatorisch sind die für den Alpindienst ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Ausnahme der alpinen Einsatzgruppenleiter im allgemeinen polizeilichen Regeldienst integriert und werden bei Bedarf zu exekutivdienstlichen Aufgaben im alpinen Gelände herangezogen.

In Tirol verrichten **150 ausgebildete Alpinpolizistinnen und Alpinpolizisten** den exekutiven Sicherheitsdienst im alpinen Gelände. Sie sind in acht alpinen Einsatzgruppen organisiert, die von einem alpinen Einsatzgruppenleiter, dessen Planstelle beim jeweiligen Bezirkspolizeikommando angesiedelt ist, geführt wird.

ALPINPOLIZEI

Im Jahr 2021 (1. Jänner bis 31. Dezember) wurden zur Abwicklung des alpinen Einsatzgeschehens insgesamt **36.417 Stunden** aufgewendet, was im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von **22,8 %** bedeutet. Für die Suche nach vermissten Personen waren **7,8 %** weniger Einsatzstunden erforderlich. Der Aufwand für die Ermittlungstätigkeit ist um **42,0 %** zurückgegangen.

Aufgrund der noch immer anhaltenden Pandemie sind die Zahlen der Alpinstatistik rückläufig. Die Zahl der tödlichen Alpinunfälle ist aber nach wie vor hoch. Eine erste Analyse hat ergeben, dass die Zahl der gesamten Alpinunfälle zwar rückläufig ist, aber die Intensität, der Umfang und die Komplexität stark steigt. Dies stellt enorme Anforderungen an die zuständigen Einsatzkräfte und bringt diese immer öfters an den Rand der Bewältigbarkeit. Die stark schwankenden Wetterbedingungen und die damit verbundenen Wetterkapriolen tragen ebenfalls ihren Teil dazu bei.

Einsatzstunden im Alpindienst

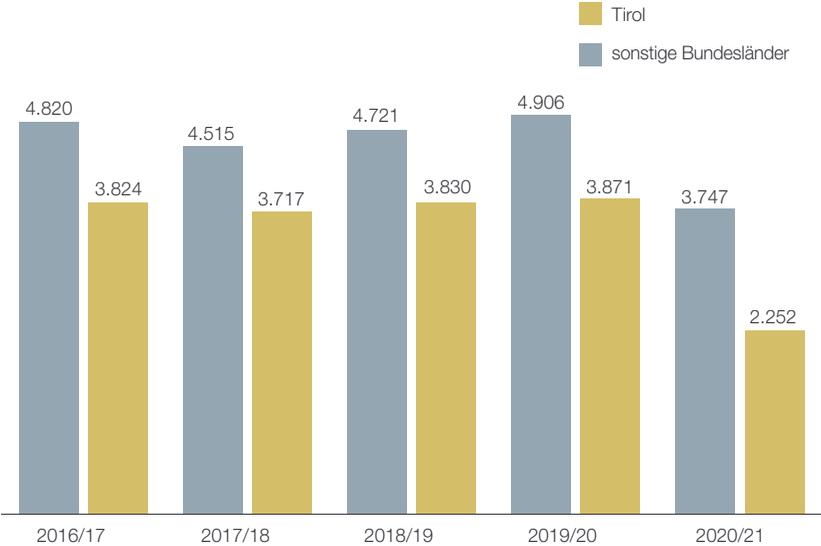
	2019	2020	2021
Erhebungstätigkeit	33.670	28.765	16.687
Suchaktionen im alpinen Gelände	736	848	782
sonstige Tätigkeiten im Rahmen des Alpindienstes	17.878	17.548	18.948

Quelle: Elektronische Dienstdokumentation (EDD)

Nachstehende Diagramme stellen die Entwicklung der Alpinunfälle im Jahresvergleich dar. Der jährliche Beobachtungszeitraum umfasst die Zeit vom 1. November bis 31. Oktober des Folgejahres (Sommer- und Wintersaison).

ALPINUNFALLSTATISTIK

Im Jahr 2020/21 ereigneten sich im Bundesland Tirol im Vergleich zu den anderen Bundesländern wie in den vergangenen Jahren **ca. 50 % der gesamten Alpinunfälle** in Österreich.

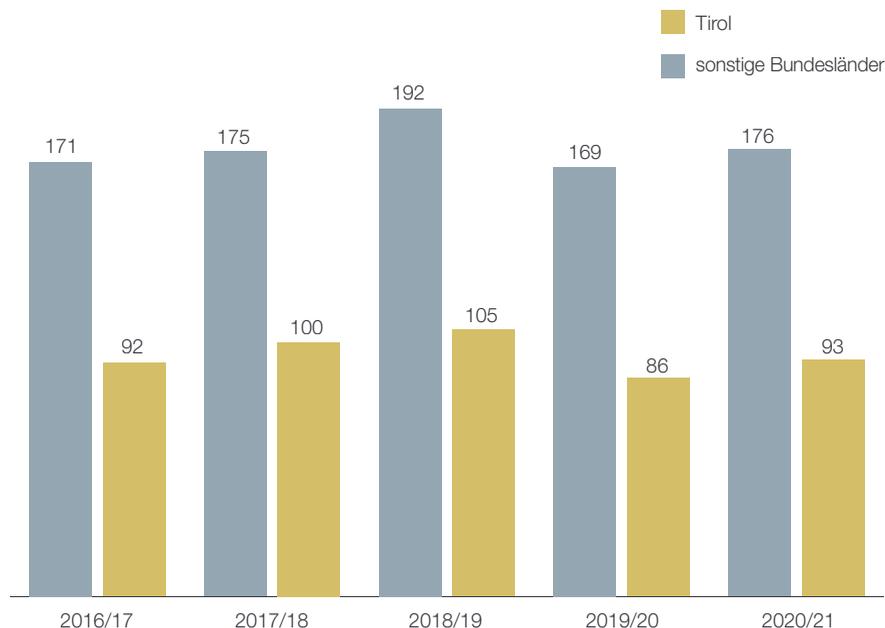


Entwicklung der Alpinunfälle (Vergleich Tirol zu den anderen Bundesländern)
Quelle: Kuratorium für Alpine Sicherheit

ALPINPOLIZEI

ALPINTOTE

Die Alpinpolizei erhebt in Tirol im langjährigen Schnitt ca. 3.800 Alpinunfälle, durchschnittlich 100 davon enden tödlich. In der Saison 2020/21 waren es genau **2.252 Unfälle** mit **93 Toten**. **Österreichweit verstarben 269** Personen bei Unfällen in den Bergen. Der Bergsport boomt, die Tiroler Tourismuswirtschaft verzeichnet kontinuierlich eine Zunahme bei den Nächtigungszahlen, und trotzdem bewegt sich die Zahl der tödlichen Unfälle im Bereich des statistischen Mittelwertes. Mehr als **40 %** dieser Unfälle passieren beim **Bergwandern**.



Entwicklung Alpintote 2016/17 bis 2020/21
Quelle: Kuratorium für Alpine Sicherheit

ALPINPRÄVENTION

Wie in allen anderen exekutiven Bereichen ist auch im Alpindienst die Prävention ein ständig präsent Thema. Da die im Alpindienst tätigen Beamtinnen und Beamten nicht ständig zur Verfügung stehen, sondern nur sporadisch, wird die ebenfalls von anderen Organisationen wie z. B. ÖAV, Bergrettung oder ziviler Bergführerverband durchgeführte Präventionsarbeit dementsprechend ergänzt. Dies vor allem an Tiroler Schulen. Hier wird in einigen Bezirken auf **bewusstseinsbildende Maßnahmen** gesetzt. Dies einerseits, um das Gefahrenradar zu sensibilisieren, und andererseits, um dem ständig steigenden Trend im Bergsportbereich Rechnung zu tragen und dadurch die Anzahl der Unfälle zu minimieren. So konnten im Rahmen von **einigen Präventionsveranstaltungen** (aufgrund der Pandemie war nicht viel möglich) Schülerinnen und Schüler der unterschiedlichen Tiroler Bezirke im Segment Notfallmaßnahmen Lawine, Kameradenrettung, Vorbereitung auf Touren usw. erfolgreich sensibilisiert und auf die im alpinen Gelände vorherrschenden Gefahren auf spielerische Art und Weise aufmerksam gemacht werden. Sobald die Pandemie es wieder zulässt, wird wieder eine größere Zahl an Präventionsveranstaltungen durchgeführt, da diesen im Rahmen der Unfallprävention und Unfallverhütung eine zentrale Rolle zukommt.



GSOD – GROSSER SICHERHEITS- UND ORDNUNGSDIENST/DIENSTHUNDE

EINSATZ- UND ORDNUNGSDIENSTEINHEIT TIROL (EE/T UND ODE/T)

Die Einsatzschwerpunkte der EE-Tirol im Jahr 2021 waren die zahlreichen angemeldeten, aber auch spontanen Demonstrationen der Corona-Maßnahmen-Gegner (CMG) im ganzen Bundesgebiet. Im Laufe des Jahres hat sich dadurch vor allem in Innsbruck die Antifa wieder stärker organisiert und mehrere Gegendemos veranstaltet. Dabei wurde auch mehrmals versucht, die CMG-Demos zu stören, was von der EE/T verhindert werden konnte.

Im Jänner 2021 fand die Demo „Grenzen töten“ statt, bei der es zu Ausschreitungen durch den „Schwarzen Block“ gekommen ist. Bis auf eine Maßnahmenbeschwerde wurden alle anderen Maßnahmen der Behörde/Polizei vor dem Landesverwaltungsgericht bestätigt.

Im Stadtgebiet von Innsbruck wurden im Jahr 2021 aufgrund des Terroranschlages in Wien am 4. November 2020 jeden Tag zwei Robuste-Raumschutz-Streifen (RRS, früher Anti-Terror-Streifen) im Bereich des SPK Innsbruck mit je drei Bediensteten und ab November nur mehr eine Streife gestellt, die insgesamt 23.455 Einsatzstunden leisteten.

Im Juni 2021 wurden 59 neue EE-Kräfte in der Einsatzeinheit Tirol (EE/T) aufgenommen und absolvierten in der Frundsbergkaserne in Vomp eine viertägige Ausbildung.

	2019	2020	2021
Fußball	32	4	8
sonstige Einsätze	22	76	19
CMG-Demos			49
Anzahl Einsätze gesamt	54	80	76
davon in anderen Bundesländern	5	2	6
Einsatzstunden gesamt ohne RRS	14.447	5.511	15.419
Einsatzstunden nur RRS	keine RRS	4.315	23.455

Quelle: Zahlen aus der Polizeistatistik

GSOD – GROSSER SICHERHEITS- UND ORDNUNGSDIENST/DIENSTHUNDE

POLIZEIDIENSTHUNDEWESEN TIROL

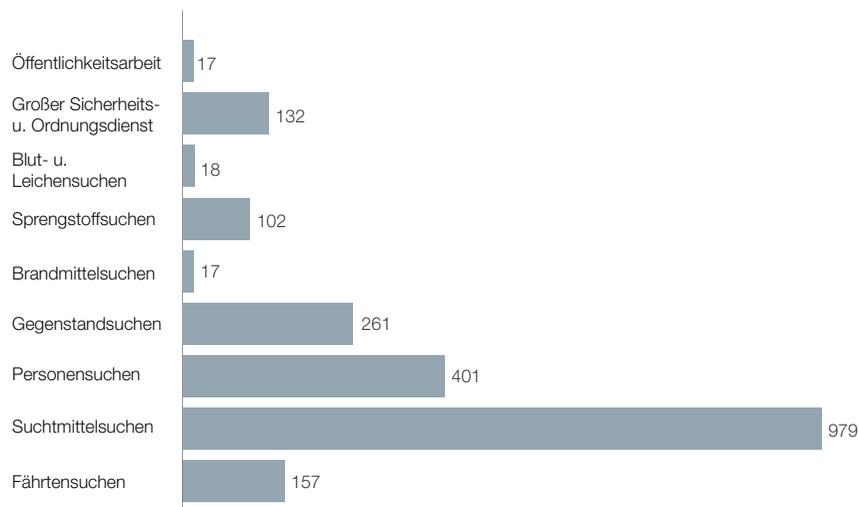
Im Jahr 2021 standen in Tirol zur Unterstützung der täglichen Polizeiarbeit 26 Polizeidiensthundeführerinnen und -führer mit 22 einsatzfähigen Diensthunden zur Verfügung. Zudem befinden sich acht Junghunde in Ausbildung zum Polizeidiensthund.

Insgesamt wurden unsere vierbeinigen Kollegen zu 5.192 Einsätzen angefordert.

Es wurden von den Hundeführerinnen und Hundeführern 2.152 Unterstützungstreifen durchgeführt und die Diensthunde aufgrund ihrer spezifischen Ausbildungen in den verschiedensten Bereichen eingesetzt.

So etwa kamen die Polizeidiensthunde der Landespolizeidirektion Tirol bei 17 Amtshandlungen zur Suche nach Brandbeschleunigern zum Einsatz. In sieben Fällen konnten die Polizeidiensthunde solche Stoffe auffinden und dadurch Brandstiftungen mit einer Gesamtschadenssumme von 4,11 Millionen Euro nachweisen.

Für Diensthundestreifen wurden im Jahr 2021 insgesamt 18.193 Stunden aufgewendet.



Diensthundeeinsätze im Jahr 2021 nach spezifischen Anforderungen
Quelle: Elektronische Dienstdokumentation (EDD)



SCHNELLE REAKTIONSKRÄFTE (SIG/BE)

SCHNELLE REAKTIONSKRÄFTE (SIG/BE)

Im September 2021 wurden die **Schnellen Reaktionskräfte** (SRK), bestehend aus der Bereitschaftseinheit (BE) und der **Schnellen Interventionsgruppe** (SIG), bei **der Tiroler Polizei** installiert.

Die Bereitschaftseinheit nahm mit 1. September 2021 ihren Betrieb auf. Die BE besteht derzeit aus einem Zugskommandanten und zwölf Polizistinnen und Polizisten und operiert nach Anforderung aus den Bezirken immer mindestens in einer Gruppenstärke von sechs Bediensteten. Im Endausbau sollten 35 Beamtinnen und Beamte zur Verfügung stehen.

Mit 1. November 2021 startete die SIG, welche mit 24 Beamtinnen und Beamten als Bindeglied zwischen der EKO Cobra und den Regelkräften bei potenziell riskanten und gefährlichen Lagen fungiert.

Im Endausbau soll die Einheit aus insgesamt 40 Bediensteten bestehen, wobei diese sich aus dem Stammpersonal und 16 Poolbeamtinnen und Poolbeamten¹ zusammensetzen wird.

¹ Polizisten und Polizistinnen aus den Bezirken, welche zeitlich begrenzt zur Dienstverrichtung bei den SRK verwendet werden.



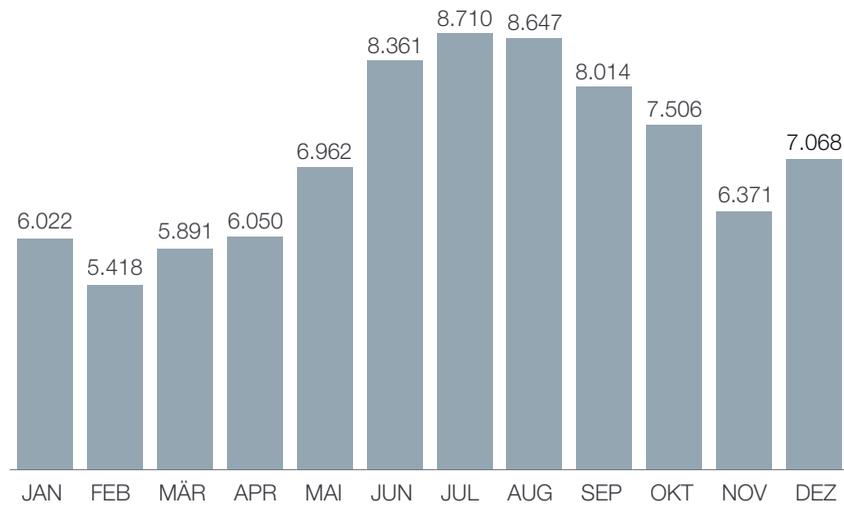
LANDESLEITZENTRALE (LLZ) TIROL

Im Jahr 2021 wurden in Tirol rund **342.000 Anrufe**, die auf den Notrufnummern 133 und 112 eingegangen sind, in der LLZ Tirol entgegen genommen. Daraus resultierten insgesamt über **85.000 polizeiliche Interventionen**, die von den Leitstellendisponentinnen und Leitstellendisponenten koordiniert wurden. Das sind im Schnitt **täglich über 930 eingehende Anrufe und ca. 230 Einsätze**, die auf zehn hochmodernen Einsatztischen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LLZ bearbeitet wurden. Auf fünf Sprechgruppen wurden tirolweit **täglich ca. 130 Streifen** und verschiedenste „Sonderkräfte“ (Alpindienst, Tatortdienst, Diensthunde etc.) koordiniert.

Zudem wurden von den Bediensteten der LLZ ca. **4.100 technische Alarme** bearbeitet und **zehn Alarm- und Großfahndungen** geleitet.

Als zusätzliche Unterstützung der Landesleitzentrale standen zur Koordination des täglichen Einsatzgeschehens die Bezirksdienststellen (ehemaligen Bezirksleitstellen) rund um die Uhr zur Verfügung.

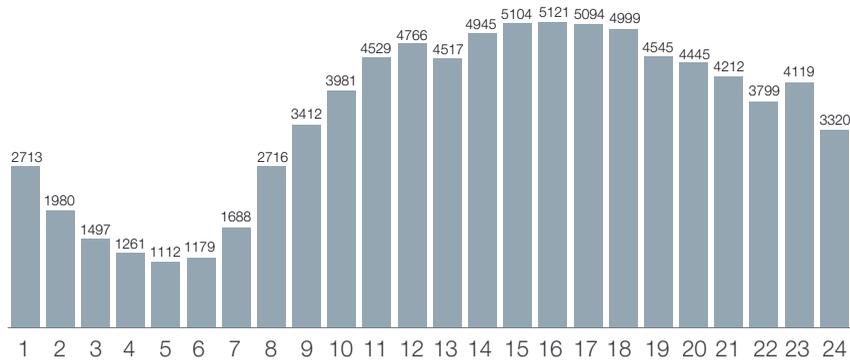
LANDESLEITZENTRALE (LLZ) TIROL



Einsatzgeschehen nach Monat (2021)

Quelle: ELKOS

Der Mittelwert des monatlichen Einsatzgeschehens lag im Jahr 2021 bei ca. 7.000 Einsätzen. In den Monaten Juni bis September stiegen die Einsatzzahlen stark an. Der Höchstwert lag im Monat Juli bei 8.710 Einsätzen.



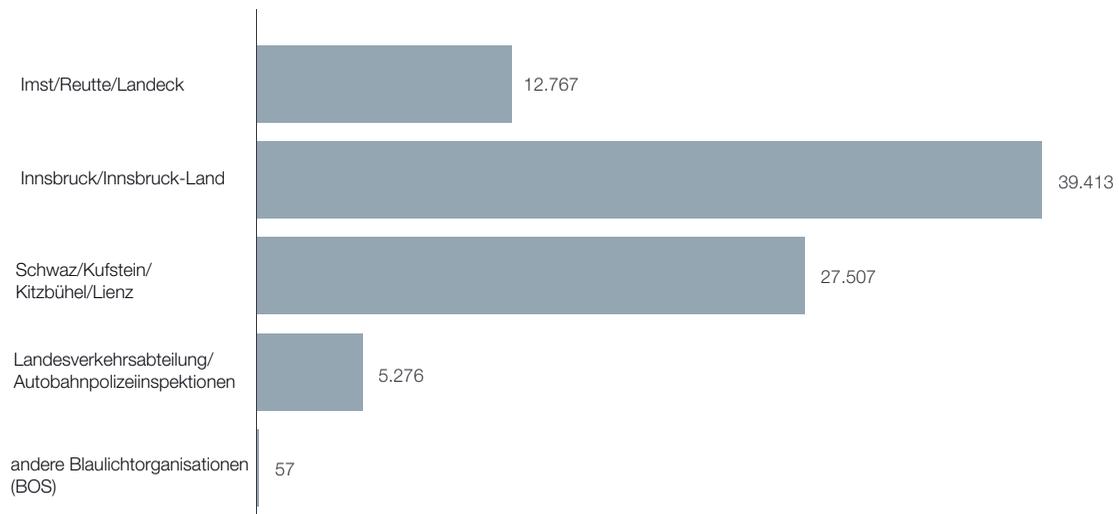
Einsatzgeschehen nach Tageszeit (2021)

Quelle: ELKOS

LANDESLEITZENTRALE (LLZ) TIROL

Die täglichen Einsatzzahlen gingen ab ca. 24.00 Uhr zurück und erreichten mit 5.00 Uhr ihren Tiefststand. Ab 6.00 Uhr nahmen die Einsätze wieder zu und erreichten nachmittags ihren Höchststand. Der Höchstwert wurde 2021 in der Zeit von ca. 13.00 bis 17.00 Uhr mit über 5.000 Einsätzen registriert.

Von den insgesamt ca. 85.000 Einsätzen weisen die Bezirke Innsbruck und Innsbruck-Land die höchste Einsatzdichte auf. Im Jahr 2021 wurden dort 39.413 Einsätze registriert. Dies waren 47,0 % der Einsätze in ganz Tirol.



Einsätze nach Funkgruppenbereich (2021)
Quelle: ELKOS



ORGANISATIONSENTWICKLUNG

ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Personal und Organisatorisches:

- Die **Landesverkehrsabteilung Tirol** steht seit Sommer 2021 unter neuer Führung. Mit 12. Juli 2021 wurde **Oberst Günther Salzmann** zum neuen Leiter und mit 1. August 2021 **Oberstleutnant Enrico Leitgeb, M. A.** zum neuen stellvertretenden Leiter der **Landesverkehrsabteilung Tirol** bestellt.
- Organisatorische Änderung und Strukturanpassung im Bereich der **Logistikabteilung** mit 1. Juni 2021. Die wesentlichen Änderungen beinhalten die Zusammenlegungen von zwei Fachbereichen, dadurch konnte der organisatorische Aufbau verschlankt werden.
- Bereits mit 1. September 2021 wurden die „**Schnellen Reaktionskräfte**“ (SRK) als neue Organisationseinheit in der Einsatzabteilung implementiert. Die SRK setzen sich aus zwei Säulen, der Bereitschaftseinheit und der „Schnellen Interventionsgruppe“, zusammen. Mit der Einrichtung der Bereitschaftseinheit im September nahm die erste Säule der SRK ihre Tätigkeit auf. Mit 1. November 2021 folgte die „Schnelle Interventionsgruppe“.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVE 2022

- **Strukturanpassungen** im Bereich des Kriminaldienstes
- **Strukturanpassungen** im Bereich der Landesämter für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (LVT) aufgrund der größten Verfassungsschutzreform der Zweiten Republik (BVT-Reform)

SICHERHEITZENTRUM TIROL

- Im März 2021 konnte mit Rechtskraft des Baubescheides mit dem **Aushub**, dem Spezialtiefbau und den **Gründungsmaßnahmen der neuen Hauptgewerke** begonnen werden. Mit Jahresende waren bereits Teile des zweiten Untergeschosses betoniert.

Ausblick:

Laut Angaben des Errichters kann Ende 2023 mit der Fertigstellung der Neubauten gerechnet werden. Anschließend folgt die Sanierung der Bauteile 1 und 4. Nach Einrichtung und Rückübersiedlung soll das neue Sicherheitszentrum Tirol mit 2025 in Vollbetrieb gehen.

Das Kuratorium Sicheres Österreich, Landesklub Tirol, hat es sich mit seinen drei Präsidenten, dem Landespolizeidirektor **Dr. Edelbert Kohler**, dem Vorstandsvorsitzenden der Moser Holding AG **Mag. Hermann Petz** und dem Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG **MMag. Reinhard Mayr** sowie den fünf Kooperationspartnern Land Tirol, Polizei, AK Tirol, RLB Tirol und Tiroler Tageszeitung in Zusammenarbeit mit den weiteren 14 KSÖ-Tirol-Mitgliedern zum Ziel gesetzt, ein Netzwerk für mehr Sicherheit für die Tiroler Bevölkerung zu knüpfen.

Neben den jährlichen Aktivitäten wie Sicherheitsevent, Round Table der Mitglieder, Ehrung couragierter Bürgerinnen und Bürger und der Auflage von Broschüren und Ratgebern organisiert das KSÖ Tirol auch immer wieder aus aktuellem Anlass hochrangige Diskussionsveranstaltungen oder engagiert sich für aktuelle Sicherheitsthemen wie beispielsweise Kinderpolizei, Gewalt in der Privatsphäre oder Sicherheit im Internet.

AKTIVITÄTEN DES KSÖ LANDESKLUBS TIROL IM JAHR 2021

6. Juli 2021: Präventionsprojekt „Posten-Liken-Teilen“ von rechtsextemen Inhalten; Prämierung Sieger-Clip in der Ferrarischule Innsbruck mit Landespolizeidirektor Dr. Kohler und Landesrätin Dr. Palfrader

6. Oktober 2021: Round Table der KSÖ-Tirol-Mitglieder mit Innenminister Karl Nehammer, Generalsekretär Mag. Helmut Tomac und Landeshauptmann Günther Platter

6. Oktober 2021: Sicherheitsevent 2021 – 10-Jahres-Jubiläumsgala in der Messe Innsbruck mit 230 geladenen Festgästen

25. Oktober 2021: Auflage von 120.000 Stück der Broschüre SICHER.TIROL zum Thema „Sicherheit erleben“ – Beilage zur Printausgabe der Tiroler Tageszeitung

8. November 2021: Ehrung „Couragierte Bürger und Bürgerinnen 2021“ im Landhaus in Innsbruck mit Landeshauptmann Platter und Landespolizeidirektor Dr. Kohler



Fotos: KSÖ Tirol/TT

